

Schulprogramm

der



Teil I: Schulprofil



INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|-----------|
| UNSER LEITBILD | 6 |
| 1. LEITGEDANKEN | 7 |
| 2. DIE GRUNDSCHULE KÖNIGSTÄDTEN STELLT SICH VOR | 8 |
| 2.1. Schulgebäude und –Gelände | 8 |
| 2.2. Schulformen, Klassen und Schüler | 8 |
| 2.3. Lehrkräfte und Mitarbeiter | 9 |
| 2.3.1. Kooperation | 9 |
| 2.3.2. Kompetenzbeauftragte | 10 |
| 2.3.3. Konferenzarbeit | 10 |
| 2.3.4. Personalentwicklung | 11 |
| 2.3.5. UBUS | 12 |
| 2.4. Gremien | 12 |
| 2.4.1. Schulpersonalrat | 12 |
| 2.4.2. Schulkonferenz | 12 |
| 2.4.3. Schulelternbeirat | 13 |
| 2.4.4. Steuergruppe | 13 |
| 2.4.5. Schulteam | 13 |
| 2.5. Eltern | 13 |
| 2.6. Verlässliche Unterrichtszeiten | 14 |
| 2.6.1. Rhythmisierung | 14 |
| 2.6.2. Vertretungskonzept | 15 |
| 2.7. Unterrichts- und Erziehungsarbeit | 15 |
| 2.7.1. Lernzeit | 16 |
| 2.7.2. Notengewichtung | 16 |
| 2.7.3. Bewertungsgrundlagen für schriftliche Arbeiten | 17 |
| 2.7.4. Arbeits- und Sozialverhalten | 17 |
| 2.7.5. Grundschrift | 17 |
| 2.7.6. Religion / Ethik | 18 |
| 2.7.7. Schülerfeedback und Lernreflexion | 18 |
| 2.7.8. Schulplaner | 19 |
| 2.8. Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Einrichtungen | 19 |
| 2.8.1. Förderverein | 19 |
| 2.8.2. Stadtteilkonferenz | 19 |
| 2.8.3. Stadtteibücherei | 20 |
| 2.8.4. Kindertagesstätten und weiterführende Schulen | 20 |
| 2.8.5. Beratungs- und Förderzentren, Jugendamt, Gesundheitsamt Staatliches Schulamt | 20 |
| 2.8.6. Schulträger | 20 |
| 2.8.7. Ortsansässige Sportvereine - Talentaufbaugruppen | 21 |

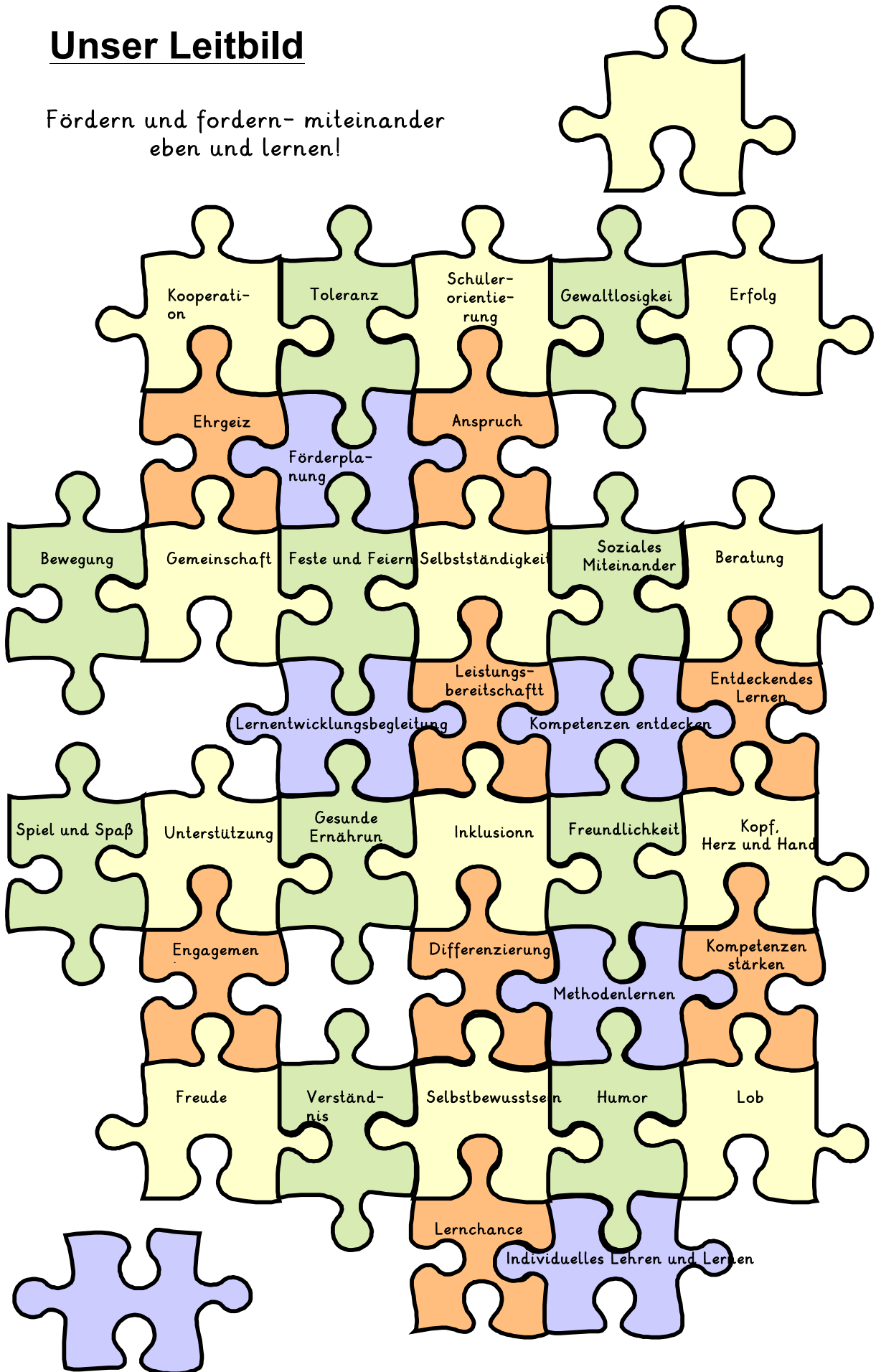
| | |
|---|-----------|
| 3. UNSERE PÄDAGOGISCHEN SCHWERPUNKTE | 22 |
| 3.1. Schulordnung / -regeln | 22 |
| 3.2. Ganztagsangebot | 22 |
| 3.2.1. Arbeitsgemeinschaften | 22 |
| 3.2.2. Pakt für den Nachmittag | 23 |
| 3.2.3. Hausaufgabenhilfe | 23 |
| 3.2.4. Horte | 24 |
| 3.3. Bildungs- und Erziehungsplan | 24 |
| 3.4. Bildungsstandards / Kerncurriculum / Schulcurriculum / kompetenzorientierter Unterricht | 24 |
| 3.4.1. Bildungsstandards / Kerncurriculum | 24 |
| 3.4.2. Schulcurriculum / kompetenzorientierter Unterricht | 25 |
| 3.5. Individuelle Förderung – Inklusive Beschulung | 25 |
| 3.5.1. Individuelle Förderung | 25 |
| 3.5.2. Inklusive Beschulung | 26 |
| 3.6. Förderkonzept | 27 |
| 3.6.1. Diagnoseinstrumente | 28 |
| 3.6.2. DaZ-Konzept | 28 |
| 3.6.3. LRS | 30 |
| 3.6.4. Hochbegabung | 30 |
| 3.7. Lese-/Schreibförderung | 30 |
| 3.7.1. Schülerbücherei | 31 |
| 3.7.2. Schülerzeitung | 31 |
| 3.7.3. Vorlesewettbewerb | 32 |
| 3.7.4. Schreibwettbewerb | 32 |
| 3.7.5. Leseclub (Stiftung Lesen) | 32 |
| 3.7.6. Lesenächte | 32 |
| 3.7.7. Einzelleseförderung | 32 |
| 3.7.8. Stadtteilbücherei | 32 |
| 3.7.9. Stehpulte | 33 |
| 3.8. Medienerziehung | 33 |
| 3.8.1. Internet-ABC-Schule | 34 |
| 3.9. Methodenlernen | 34 |
| 3.10. Musisch-ästhetische und sportliche Schwerpunkte | 35 |
| 3.10.1. Musikalischer Bereich | 35 |
| 3.10.2. Künstlerischer Bereich | 36 |
| 3.10.3. Kulturelle Bildung | 36 |
| 3.10.4. Sport | 36 |
| 3.10.5. Bewegte Pause | 37 |
| 3.11. Naturwissenschaftlicher Unterricht | 38 |
| 3.12. Gewaltpräventive Arbeit | 39 |
| 3.12.1. Schulsozialarbeit | 39 |
| 3.12.2. Faustlos | 39 |
| 3.12.3. Gewaltpräventionskurs | 39 |

| | | |
|----------------|---|-----------|
| 3.12.4. | Gewaltpräventionsprogramm „Cool and Safe – SmoG | 40 |
| 3.12.5. | Streitschlichtung | 40 |
| 3.12.6. | Straßenverkehrsordner | 40 |
| 3.13. | Demokratieerziehung | 41 |
| 3.14. | Gesunde Ernährung | 41 |
| 3.15. | Verkehrserziehung | 42 |
| 4. | SCHULISCHE VERANSTALTUNGEN | 43 |
| 4.1. | Klasseninterne Veranstaltungen | 43 |
| 4.2. | Klassenübergreifende Veranstaltungen | 43 |
| ANLAGEN | | 45 |

Zur sprachlichen Vereinfachung wird in der Folge generell die männliche Form (z.B. „Schüler“) benutzt, gemeint ist selbstverständlich sowohl die weibliche als auch männliche Person.

Unser Leitbild

Fördern und fordern- miteinander
eben und lernen!



1. Leitgedanken

Die Grundschule Königstädten ist eine vier - fünfzügige Grundschule mit Vorlaufkursen, in der schon seit über 30 Jahren auch Schüler mit besonderem oder sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet werden. Dieses Miteinander prägt unsere Schule als Stadtteilschule für alle Schüler bis zur Klasse 4.

Das Kollegium der Grundschule Königstädten hat sich in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess auf vielen Wegen dem Ziel

"miteinander leben und lernen"

immer weiter genähert. Alle Schulentwicklungsprozesse sind auf das Leitbild hin ausgerichtet. Dabei muss auch immer auf die vielfältigen Aufgaben, die sich aus den ständig ändernden Lebens- und Lernbedingungen aller Schüler ergeben, eingegangen werden. In den letzten Jahren hat sich an der Grundschule Königstädten der Anteil der Kinder, die durch vielfältige kulturelle Einflüsse geprägt sind und die mit einer anderen Muttersprache aufwachsen, stetig erhöht.

Dem Leitbild unserer Schule

"Fördern und fordern – miteinander leben und lernen"

kommen wir mit unseren verschiedenen Konzepten und unserem intensiven Blick auf Förderung, Forderung und transparenter Differenzierung besonders nach.

Die Entwicklung aller Schüler bei ihrer großen Unterschiedlichkeit soll so gefördert werden, dass sich selbständige und selbstbewusste Persönlichkeiten entfalten können. Darüber hinaus ist es ein besonderes Ziel aller Lehrkräfte, die Kinder nach ihren individuellen Fähigkeiten so zu fördern und zu fordern, dass sie den für sie höchst möglichen Bildungsweg nach Klasse 4 einschlagen können. Die Eltern unterstützen das Kollegium bei der Umsetzung dieser Hauptanliegen der Schule.

Das bedeutet:

- Wir **fördern** alle Schüler gemäß ihrer Fähigkeiten. Dabei müssen Begabungen und Neigungen erkannt und unterstützt und die besonderen Eigenschaften und Lebenssituationen der Kinder berücksichtigt werden.
- Wir **fordern** von allen Schülern, das Beste aus ihren Fähigkeiten herauszuholen und dabei ein soziales Bewusstsein zu entwickeln, das auf gegenseitiger Achtung und Hilfsbereitschaft beruht. Geistige, soziale und emotionale Lernprozesse werden initiiert, Lernfreude und Leistungsbereitschaft werden gestärkt.

Indem wir **miteinander leben und lernen** können alle Schüler bestmöglich gefördert und gefordert werden!

2 Die Grundschule Königstädten stellt sich vor

Die Grundschule Königstädten ist eine

- **Grundschule für alle Kinder des Stadtteils**
- **Grundschule, die inklusiv arbeitet**
- **Grundschule mit Ganztagsangebot im Pakt für den Nachmittag**

Die Grundschule Königstädten ist die einzige Grundschule in Königstädten und liegt im alten Ortskern des etwa 9.500 Einwohner umfassenden gleichnamigen Stadtteils von Rüsselsheim, der sich bis heute eine gewisse Eigenständigkeit bewahrt hat.

Auf einer stets aktuellen, ausführlichen und ansprechenden **Homepage** präsentiert sich die Grundschule Königstädten der Öffentlichkeit und informiert über Neuigkeiten, Presseberichte, Schulentwicklung, Jahrestermine etc. Die Pflege der Homepage obliegt der Schulleiterin sowie im Auftrag dem IT-Beauftragten.

(⇒ www.grundschule-koenigstaedten.com)

2.1 Schulgebäude und -gelände

9

Die Schule – bestehend aus drei Gebäudeteilen und einer Sporthalle – ist räumlich zufriedenstellend ausgestattet, stößt allerdings angesichts steigender Schülerzahlen an ihre räumlichen Kapazitätsgrenzen und entspricht nicht mehr den aktuellen pädagogischen Anforderungen. Neben den 20 Klassenräumen sind Räume für speziellen Fachunterricht (Musik-, Werk-, Computerunterricht) und sechs kleinere Gruppenräume mit teilweise eingerichteter Küchenzeile vorhanden. Ein Raum wird von den Förderschullehrkräften des BFZ genutzt, ein weiterer von der Schulsozialarbeiterin. Für den Ganztagsbereich stehen zusätzlich vier Räume im Untergeschoss zur Verfügung.

Die Klassenräume sind von der Quadratmeterzahl her zum Teil sehr klein, sodass bestimmte Sozial- und Unterrichtsformen (z. B. Stuhlkreis, Lernecken) nur schwer zu organisieren sind. Das "Herzstück" der Schule ist der sog. Aktionsraum (ähnlich einer Aula), der Möglichkeiten für alle Arten von Veranstaltungen und besonderen Unterrichtsprojekten bietet. Die zwei Schulhöfe sind mit Spiel- und Klettergerüsten ausgestattet, aber flächenmäßig recht klein! Die sächliche Ausstattung der Schule ist zufriedenstellend, müsste jedoch dringend aufgestockt und teilweise erneuert werden.

2.2 Schulformen, Klassen und Schüler

Zurzeit besuchen ca. 450 Schüler in 21 Klassen die Grundschule Königstädten. Sie sind im Schuljahr 2018/18 auf zwei Vorlaufkurse, fünf 1. Klassen, fünf 2. Klassen, vier 3. Klassen und fünf 4. Klassen aufgeteilt.

Die lange Jahre vorhandene Eingangsstufe (Fünfjährige wurden eingeschult und durchlaufen in 1-3 Jahren die 1. Klasse) musste leider zum Schuljahr 2018/19 eingestellt werden.

Ca. 10 % der Schüler haben einen besonderen Förderbedarf, dem durch vorbeugende Maßnahmen versucht wird Abhilfe zu schaffen, damit kein sonderpädagogischer Förderbedarf entsteht. Im Schuljahr 2018/19 werden mehrere Kinder mit festgestelltem Förderbedarf mit den Förderschwerpunkten Lernen, Hören, körperliche und motorische Entwicklung und emotional-soziale Entwicklung beschult.

Ungefähr 40% der Schüler haben einen Migrationshintergrund.

2.3 Lehrkräfte und Mitarbeiter

In der Regel arbeiten ca. 30 Personen an der Grundschule Königstädten (Grundschullehrer, Förderschullehrer, Sozialpädagogen, Schulsozialarbeiter, Fachlehrer, Lehramtsreferendare und Schulassistenten). Im Ganztagsbereich sind weitere ca. 25 Personen tätig. Die Schulleitung besteht aus der Schulleiterin, der stellvertretenden Schulleiterin und der Konrektorin zur Wahrnehmung von Schulleitungsaufgaben, deren Aufgabenbereiche in einem Geschäftsverteilungsplan festgelegt sind. Im seltenen Fall der gleichzeitigen Abwesenheit aller drei Schulleitungsmitglieder übernimmt ein vom Kollegium gewählter Abwesenheitsvertreter die Verantwortung für die Schule.

An der Schule sind eine Schulsekretärin und ein Hausmeister angestellt, die die Schulleitung und die Lehrkräfte bei ihrer Arbeit unterstützen.

2.3.1 Kooperation

Die Lehrerinnen und Lehrer eines **Jahrgangsteams** kooperieren eng miteinander, bereiten gemeinsam Unterricht vor und nach, schreiben gemeinsame Arbeiten, fahren zusammen auf Klassenfahrt, führen gemeinsame Klassenveranstaltungen durch etc.. Die Schulleitung versucht, diese Jahrgangsteams durch eine entsprechende Stundenplanung zu unterstützen. So wird möglichst nur eine kleine Gruppe an Lehrkräften als Klassen-, Fach- und Förderlehrer in einem Jahrgang eingesetzt. Der Mittwoch ist festgelegter Konferenz- oder auch Koordinierungstag.

Der Klassenlehrer sollte viele Stunden in „seiner“ Klasse unterrichten, um Kontakt zu den Schülern aufbauen und pflegen zu können (**Klassenlehrerprinzip**). Möglichst mit mindestens 6 Wochenstunden ist eine weitere Lehrkraft eingesetzt, um zum einen als **Co-Klassenlehrer** in Abwesenheit des Klassenlehrers fungieren zu können, zum anderen um den Schülern als weitere Vertrauensperson zur Verfügung zu stehen. Dies befördert die gemeinsame Arbeit mit und das gemeinsame Wissen um jeden einzelnen Schüler, den gegenseitigen Austausch, die Förderplanungen, die Vorbereitung von Elterngesprächen etc..

Neuen Lehrkräften wird durch die **enge Teamarbeit** der Start in das Berufsleben, an der Grundschule Königstädten erleichtert. „Mentoren“ stehen ihnen in ihrem Jahr-

gangsteam zur Verfügung, um möglichst schnell die Arbeit an der Schule kennen lernen zu können.

Nach individuellem Bedarf einzelner Lehrkräfte finden vor oder im Anschluss an Konferenzen gemeinsame "**Kollegiale Fallberatungen**" statt, mit deren Hilfe sie Unterstützung beim Umgang mit auffälligen Schülern erhält. Diese Beratungen finden selbstverständlich oftmals auch in kleineren Gruppen des Kollegiums statt.

Kollegiale Hospitationen zum Kennenlernen anderer bzw. neuer Unterrichtsmethoden bzw. bei eigenen Beratungswünschen sind erwünscht und werden von der Schulleitung ermöglicht.

2.3.2 Kompetenzbeauftragte

Um die Kompetenzen und das Wissen einzelner Kollegen nutzen zu können bzw. um besondere Aufgaben auf möglichst viele Kollegen zu verteilen, gibt es an der Grundschule Königstädten verschiedene „Beauftragte“.

Diese **Ansprechpartner** sind „Spezialisten“ in folgenden Bereichen und stehen ihren Kollegen beratend zur Seite: Sonderpädagogische Förderung, Lese-/ Rechtschreibschwäche, Hochbegabung, ADHS, DaZ, Lernstandserhebungen, Prävention sexueller Gewalt, Rassismus, Sport, Musik, Ethik, Neue Medien etc..

2.3.3 Konferenzarbeit

Der Mittwoch ist der Konferenztag an der Grundschule Königstädten. Alle Lehrkräfte haben nach der 5. Stunde unterrichtsfrei, so dass eine Mittagspause vor "großen" Konferenzen gewährleistet ist. Alle Termine eines Schuljahres (Konferenzen, Steuergruppen- oder Schülerratssitzungen etc.) werden den Kollegen zur vorausschauenden Planung in der Eingangskonferenz (freitags vor Schuljahresbeginn) bekannt gegeben und zusätzlich der gesamten Schulgemeinde auf der Homepage zur Kenntnis gegeben.

Die **Schulkonferenz** der Schule besteht als höchstes Entscheidungsgremium aus jeweils fünf Eltern und fünf Lehrkräften sowie der Schulleiterin als Vorsitzende. Die Schulkonferenz findet drei Mal pro Schuljahr und bei Bedarf statt.

Alle Lehrkräfte der Grundschule Königstädten, die mindestens mit 50% ihrer Arbeitszeit hier tätig sind, sind zur Teilnahme an der **Gesamtkonferenz** verpflichtet, die ca. alle vier Wochen mittwochs ab 13:30 Uhr im Lehrerzimmer stattfindet. Die Gesamtkonferenz beginnt stets mit einem Bericht der Schulleitung, in dem das Kollegium z.B. über wichtige Veränderungen bzw. Neuerungen informiert wird. Regelmäßig berichten die schulischen Arbeitsgruppen von ihrer Arbeit und Lehrkräfte von ihren Fortbildungen.

Sollte eine terminierte Gesamtkonferenz aus inhaltlichen Gründen nicht notwendig sein, findet stattdessen eine **Pädagogische Konferenz** der Lehrkräfte statt. Zu Beginn werden verschiedene Themenvorschläge benannt und gemeinsam priorisiert. Die Pädagogische Konferenz ist als Austauschmöglichkeit zu pädagogischen Themen gedacht. Eine Weiterarbeit bzw. eine Beschlussfassung kann in einer folgenden Gesamtkonferenz oder in Arbeitsgruppen erfolgen.

Einmal pro Schuljahr findet ein gemeinsamer **Pädagogischer Tag** statt. In den letzten Jahren hat sich das Kollegium z.B. mit dem Bildungs- und Erziehungsplan, dem Kompetenzorientierten Unterricht, Regeln und Pädagogischen Maßnahmen sowie LRS-Diagnostikmaterial an der Grundschule Königstädten beschäftigt. Themen für die Pädagogischen Tage werden gemeinsam vom Kollegium festgelegt.

Fachkonferenzen werden nach Bedarf einberufen. In der Regel lädt die Schulleitung frühzeitig dazu ein. Zur Teilnahme verpflichtet ist jede Lehrkraft, die dieses Fach unterrichtet. Zu Beginn eines jeden Schuljahres findet mit den Klassenlehrern der im Vorjahr an den **Lernstandserhebungen** teilnehmenden 3. Klassen eine **Auswertungskonferenz** statt, bei der die Ergebnisse analysiert und ggf. Rückschlüsse für die Unterrichts- und Schulentwicklung gezogen werden.

Klassenkonferenzen werden von der Klassenlehrkraft einberufen. Teilnehmer sind alle Lehrkräfte einer Klasse. Themen können z.B. die Absprachen zu Förderplänen, Nachteilsausgleichen, Noten, Verhaltensauffälligkeiten einzelner Schüler etc. sein.

Die **Versetzungskonferenz** findet an der Grundschule Königstädten immer im Anschluss an die letzte Gesamtkonferenz vor den Sommerferien statt, spätestens zwei Wochen vor Zeugnisausgabe, meistens in der drittletzten Schulwoche. Teil nehmen alle Lehrkräfte, die in einer Klasse der Jahrgangsstufen 2 bis 4 unterrichten. Besprochen werden problematische Versetzungsentscheidungen einzelner Schüler.

Jedes Mitglied des Kollegiums arbeitet in einer frei gewählten **Arbeitsgruppe zur Unterrichts- und Schulentwicklung** mit. Die Themen der Arbeitsgruppen werden von der Gesamtkonferenz festgelegt. Die Arbeitsgruppen treffen sich alle vier Wochen mittwochs (zwischen den Gesamtkonferenzen gelegen!). Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig von einem Sprecher in der Gesamtkonferenz vorgestellt, damit die Arbeit für alle transparent ist. Die Ergebnisse werden der Gesamtkonferenz zur Beschlussfassung vorgelegt und im Schulprogramm implementiert.

12

2.3.4 Personalentwicklung

Neue Lehrkräfte werden intensiv auf ihre Aufgaben an der Grundschule Königstädten vorbereitet, z.B. durch einen "**Begrüßungsordner**", in dem alle wichtigen organisatorischen, schulrechtlichen und pädagogischen Vorgaben und Absprachen der Grundschule Königstädten festgehalten sind. Weiterhin arbeiten sie in enger Kooperation mit ihrem Jahrgangsteam, werden mit **Feedbackgesprächen** und durch **Unterrichtsbesuche** von der Schulleitung begleitet und treffen sich regelmäßig mit der Schulleitung zu offenen **Austausch- und Gesprächsrunden**.

Den Lehrkräften wird die Teilnahme an **Fortbildungsveranstaltungen** genehmigt, sofern dem keine unterrichtsorganisatorischen oder finanziellen Gründe entgegenstehen. (Laut Vertretungskonzept der Schule darf eine Lehrkraft pro Schuljahr maximal zwei Fortbildungstage, die auch den Unterrichtsvormittag betreffen, in Anspruch nehmen. Ausnahmen bilden besondere Anordnungen des HKM oder des SSA.)

Die Schulleitung informiert das Kollegium regelmäßig über Fortbildungsangebote und empfiehlt auch gezielt Veranstaltungen. Die Kollegen, die sich fortgebildet haben, berichten dem Kollegium als **Multiplikatoren** in einer nachfolgenden Gesamtkonferenz über Inhalte und Wert der besuchten Veranstaltungen und stellen ggf. erhalte-

nes Material zur Verfügung. So kommt das gewonnene Wissen gewinnbringend dem gesamten Kollegium zugute.

Zu Beginn eines Kalenderjahres werden von den Kollegen gewünschte und für die Schule benötigte Fortbildungen in einem **Fortbildungsplan**, der das Jahr über fortgeschrieben wird, festgehalten.

Regelmäßig bildet das Kollegium der Grundschule Königstädten **Lehramtsreferendare** aus. Diese werden von zwei Mentoren, die diese Aufgabe freiwillig übernehmen, ausgebildet. Der Referendar kann sich jedoch auch jederzeit Beratung durch alle anderen Kollegen sowie durch die Schulleitung einholen. Die Schulleiterin begleitet die Ausbildung durch Unterrichtshospitationen und persönliche Gespräche. Die Grundschule profitiert von den neu gewonnenen pädagogischen Erkenntnissen und Methoden, die die Referendare aus dem Studienseminar mitbringen. Eine weitere Absicht der hausinternen Ausbildung ist auch die eigene, zielorientierte Personalgewinnung.

Praktikanten aus Schulen (ab Oberstufe mit gezieltem Wunsch, die Lehrerausbildung zu beginnen) und Universitäten sind an der Grundschule Königstädten jederzeit willkommen. Die Grundschule kooperiert diesbezüglich mit der Universität Frankfurt.

Mitarbeitergespräche stehen den Kolleginnen und Kollegen jederzeit als freies Angebot zur Verfügung. Aufgrund des relativ kleinen Kollegiums, der offenen Türen der Schulleitung und des häufigen zwischenmenschlichen Kontakts finden allerdings sehr häufig ganz spontane Gespräche statt, die inhaltlich einem offiziellen Mitarbeitergespräch sehr ähnlich sind (Anerkennung und Wertschätzung, Empfehlungen etc.). Im Falle aktueller Konflikte werden diese selbstverständlich dem Anlass entsprechend zeitnah in Gesprächen gelöst.

13

Das Kollegium fördert das Miteinander und die Teamarbeit zudem durch regelmäßige gemeinsame **Ausflüge, teamfördernde Veranstaltungen und Feiern**.

2.3.5 **UBUS**

Seit dem Schuljahr 2018/19 erhält die Grundschule Königstädten pädagogische Unterstützung von einer so genannten UBUS-Kraft (Unterrichtsbegleitende Unterstützung). Ihre Aufgabe ist die Unterstützung der Lehrkräfte im Unterricht durch Doppelsetzung und Einzel- oder Kleingruppenförderung, bei Elterngesprächen, Vorbeugenden Maßnahmen etc..

2.4 **Gremien**

2.4.1 **Schulpersonalrat**

Der Schulpersonalrat, bestehend aus drei gewählten Kollegen, unterstützt und berät die Schulleitung in Personalangelegenheiten und steht mit dieser – in der Regel in einmal monatlich terminierten Sitzungen – über verschiedene Personalangelegenheiten in engem Austausch.

2.4.2 Schulkonferenz

Drei Mal jährlich, bei Bedarf auch häufiger, lädt die Schulleiterin die Schulkonferenz, bestehend aus fünf vom Kollegium gewählten Kollegen sowie fünf vom Schulelternbeirat gewählten Eltern, als höchstes Gremium der Schule ein. Diskutiert und gegebenenfalls zur Beschlussfindung geführt werden alle wichtigen schulischen Themen, wie z.B. der schulische Haushalt, personelle, pädagogische, organisatorische und bauliche Veränderungen, die Schulentwicklungsplanung.

2.4.3 Schulelternbeirat

Auf Einladung der Schulelternbeiratsvorsitzenden findet zwei bis drei Mal jährlich – je nach Bedarf – eine Schulelternbeiratssitzung im Beisein der Schulleitung statt. Die Schulleiterin informiert über alle für die Eltern wichtigen Veränderungen bzw. Planungen in der Schule und holt gegebenenfalls deren Zustimmung ein. Besprochen werden weiterhin Themen, die von Elternseite angefragt werden sowie geplante Elterninitiativen.

2.4.4 Steuergruppe

Wesentlicher Bestandteil des Qualitätsmanagements der Schule ist die Steuergruppe. Sie besteht aus drei interessierten und durch die Schulleiterin berufenen Kollegen sowie der Schulleiterin und deren Stellvertreterin. Die Steuergruppe tagt regelmäßig. Alle Schulentwicklungsvorhaben laufen in ihr zusammen und werden durch sie gesteuert. Wenn immer möglich, ist ein Steuergruppenmitglied gleichzeitig Teilnehmer einer der o.g. Arbeitsgruppen¹, die sich intensiv mit einem Schul- bzw. Unterrichtsentwicklungsthema beschäftigen. Somit ist eine Schnittstelle zwischen der Steuergruppe, den Arbeitsgruppen sowie der Auftrag gebenden und letztendlich beschließenden Gesamtkonferenz gegeben.

Im Schuljahr 2011/12 nahm die Steuergruppe der Grundschule Königstädten an einer intensiven Fortbildung „Qualitätsmanagement an Schulen“ des zuständigen SSA teil.

2.4.5 Schulteam

Einmal pro Woche trifft sich das Schulteam (Schulleitung, Förderschullehrkräfte, UBUS-Lehrkraft und Schulsozialarbeiterin), um sich über die weitere Beschulung der Schüler mit Vorbeugenden Maßnahmen oder festgestelltem Förderbedarf auszutauschen.

2.5 Eltern

Die Elternschaft ist am Schulleben und dem Unterricht überwiegend sehr interessiert und kooperiert mit den Lehrkräften.

Der Schulelternbeirat fördert im Rahmen seiner Möglichkeiten die unterrichtlichen und sonstigen schulischen Aktivitäten, sowohl durch Mitarbeit als auch durch finanzi-

¹ Siehe Kapitel 2.3.3

elle Unterstützung. Viele Eltern engagieren sich ebenfalls im Förderverein und unterstützen die Schule sowohl finanziell als auch durch direkte Mitarbeit. Gemeinsam mit dem Schulleiternbeirat wurde vor einigen Jahren eine Broschüre "Zum Schulanfang – Informationen von A - Z"² entwickelt und gestaltet, die an alle Eltern der Schulanfänger (Kl.1/E1) zur Orientierung ausgegeben wird.

Die Eltern werden regelmäßig in Einzelgesprächen, klassenübergreifenden Informationsveranstaltungen, Informationsschreiben und durch den Schulleiternbeirat über ihre Kinder, die Unterrichtsarbeit, die schulischen Belange, die weitere Schullaufbahn etc. informiert.

2.6 Verlässliche Unterrichtszeiten

Gemäß dem § 15a des Hessischen Schulgesetzes vom 14.06.2005 und dem "Erlass zur Verlässlichen Schule" vom 01.08.2008 sind die Schulen gehalten, eine verlässliche Schulzeit zu gewährleisten und in Eigenverantwortung die organisatorische Umsetzung zu gestalten. So wird z.B. an bestimmten Tagen, an denen Unterricht ausfällt (z.B. Pädagogische Tage) eine "Notbetreuung" für Schüler gewährleistet und Unterricht fällt aufgrund von "Hitzeferien" nicht aus. Die vorgeschriebenen vier bzw. fünf Zeitstunden für die Jahrgangsstufen $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ werden durch die Rhythmisierung gewährleistet.

2.6.1 Rhythmisierung

Seit dem Schuljahr 2015/16 sind die Unterrichtszeiten so organisiert, dass die Schüler **1. und 2. Klassen** verlässlich mindestens **vier Zeitstunden** in der Schule verbringen und die Eltern somit den Vormittag beruflich oder privat in einem vorgegebenen zeitlichen Rahmen gestalten können. Die Schüler der **3. und 4. Klassen** verbringen in der Regel mindestens **fünf Zeitstunden** pro Tag in der Schule.

15

| Uhrzeit | |
|---------------|-----------------------------|
| 07:45 – 08:00 | Frühaufsicht Schulhof |
| 08:00 – 09:00 | Lernzeit* / 1. Block |
| 09:00 – 09:45 | |
| 09:45 – 10:00 | Frühstückspause |
| 10:00 – 10:25 | 1. große Pause |
| 10:25 – 11:10 | 2. Block |
| 11:15 – 12:00 | |
| 12:00 – 12:15 | 2. große Pause |
| 12:15 – 13:00 | 3. Block |
| 13:00 – 13:45 | |
| 13:45 – 14:15 | Mittagspause |

² Siehe: Broschüre "Zum Schulanfang – Informationen von A - Z"

2.6.2 Vertretungskonzept³

Die Grundschule Königstädten arbeitet mit einem **pädagogisch und organisatorisch durchdachten Vertretungskonzept**⁴, das sich zunächst auf vorab zu regelnden Maßnahmen der Klassenlehrkraft (Informationen zur Klasse im Klassenbuch, Stunden-/ Aufteilungsplan der Klasse im Klassenraum etc.) sowie schulischer Unterstützung für Vertretungslehrkräfte (Vorbereitete Vertretungsstunden im Lehrerzimmer, Unterstützung der Parallel-Jahrgangslieferkräfte) stützt.

Die Planung des Vertretungsunterrichts richtet sich nach Dauer der Abwesenheit der Lehrkraft sowie nach Alter der Schüler. So werden verschiedene Möglichkeiten in Erwägung gezogen und priorisiert, z.B. Auflösung einer Doppelbesetzung, Klassenaufteilung, doppelte Klassenführung in bestimmten Fächern, Zusammenlegung von Förderunterricht, Wegfall freiwilliger AGs, Einsatz von Vertretungslehrkräften (ein schuleigener VSS-LK-Pool besteht und wird ggf. durch Anzeigen in Königstädten und den umliegenden Universitäten verstärkt), Mehrarbeit der Lehrkräfte.

Für Klassenfahrten gilt, dass beim Zusammenschluss zweier Klassen jeweils eine weitere Lehrkraft als Begleitperson mitfahren kann, ansonsten eine externe Begleitperson einbezogen werden muss.

2.7 Unterrichts- und Erziehungsarbeit

Die allgemeine Unterrichts- und Erziehungsarbeit ist gekennzeichnet von dem Bemühen, jedes einzelne Kind in seiner Persönlichkeit sowie Lern- und Leistungsentwicklung bestmöglich zu fördern und zu fordern.

Die Erziehung der Schüler zu selbständigen, selbstbewussten und freundlichen Schülern liegt uns besonders am Herzen. Ein friedliches Miteinander, geprägt von Offenheit dem Fremden und Verständnis dem Anderen gegenüber, ist unabdingbar. So lernen die Kinder von Beginn an das Zusammenleben und die Zusammenarbeit mit Mitschülern verschiedenster Nationen und auch Kindern mit Handicap. Eine Sensibilität und Verantwortungsübernahme aller Lehrkräfte, **Klassenregeln und –rituale, Klassendienste, Klassenräte**, abgesprochene **pädagogische Maßnahmen, Sozialdienste**, die **Schulordnung**, die **gewaltpräventiven Maßnahmen** etc. unterstützen das Erreichen dieser Ziele.

Das selbständige und motivierte Lernen der Schüler im Unterricht wird durch verschiedene moderne Unterrichtsmethoden angeregt. Dies geschieht in Kongruenz zu den im Hessischen Referenzrahmen im Qualitätsbereich VI formulierten Aufgaben. Daran arbeitet die Schule beständig. Sie sind Mittelpunkt der schulischen Qualitätsarbeit (siehe Teil II „Schulprogramm“). Nach der Festlegung des jeweiligen Schrittes, der Umsetzung und Evaluation wird dieser zum Bestandteil des Schulprofils in der dann geltenden Fassung.

³ Vertretungskonzept siehe Anlagen

⁴ Das Vertretungskonzept wurde im Sj. 2008/09 überarbeitet und im Sj. 2011/12 anhand der Vorgaben des HKM überprüft.

Im Folgenden werden einzelne besondere Schwerpunkte genannt:

2.7.1 Lernzeit⁵

Seit dem Schuljahr 2015/16 findet im Rahmen der neuen Rhythmisierung im ersten Unterrichtsblock die sogenannte „Lernzeit“ statt. Alle Schülerinnen und Schüler arbeiten in dieser Zeit mit einem Lernplan (Wochenplan), der dreifach differenzierte Aufgaben anbietet sowie Zusatz- oder Knobelaufgaben. Weiterhin sollen sich die Schülerinnen und Schüler ein Wochenziel vornehmen, das auf ihrem Arbeits- oder Sozialverhalten basiert. Am Ende der Woche bewerten sie ihre Arbeit mit dem Lernplan.

Die Lernzeit deckt einen Teil der Stundentafel für die Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht ab. Da diese Arbeit eine große Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler voraussetzt, wird die Lernzeit zu Beginn der Grundschulzeit langsam und schrittweise, zum Beispiel über Tagespläne oder zunächst einzelne Fächer, eingeführt.

Ziel der systemischen Lernplanarbeit ist eine größere Individualisierung des Curriculums für jeden einzelnen, die Möglichkeit einer individuelleren Förderung und Forderung sowie die Steigerung von Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Selbsteinschätzungsfähigkeit und kooperativem Arbeitsverhalten.

2.7.2 Notengewichtung

„In der Grundschule liegt der Schwerpunkt der Leistungsbewertung im mündlichen Bereich; die schriftlichen Arbeiten ... sollen in angemessenem Umfang bei der Leistungsbewertung einbezogen werden.“⁶

17

Laut Beschluss der Gesamtkonferenz vom 05.03.2014 setzen sich die Zeugnisnoten in den einzelnen Fächern (auf Grundlage der Abstimmungen der einzelnen Fachbereiche) wie folgt zusammen:

- a. **Deutsch / Mathe / Sachunterricht: 60% mündlich, 40% schriftlich**
- b. **Englisch: 80% mündliche Mitarbeit, 10% Heftführung, 10% Präsentation**
- c. **Religion / Ethik: 100% mündlich / praktisch:** Die Zusammensetzung bleibt dem FL überlassen
 - Heft/Ordner: Heftführung, Gestaltung, Vollständigkeit, Qualität/Kreativität
 - mündliche Mitarbeit (Qualität/Quantität)
 - Präsentationen/Plakatgestaltungen/Rollenspiele
 - Zusammenarbeit, wertschätzender Umgang miteinander
 - freiwillige Zusatzleistungen (mitgebrachtes Anschauungsmaterial, Vortrag zum Thema...)
- d. **Sport: Leistungsfähigkeit: 40%, Leistungsbereitschaft: 30%, Fairness: 20%, Spielverständnis/Regelkunde: 10%**

⁵ Lernzeitkonzept siehe Anlagen

⁶ Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses §32 (4)

- e. **Kunst:** **ca. 80% Praxis** (praktische Arbeiten / Textiles Gestalten / Werken, Bilder, Projekte etc.),
ca. 20% mündliche Mitarbeit (Bildbesprechungen, Reflexionsphasen, Vorträge/Referate, Kriterien gemeinsam erstellen etc.)
 In beiden Aspekten enthalten: Anstrengungsbereitschaft, Materialbeschaffung, Materialsorgfalt, Offenheit für Anregungen
- f. **Musik:** **80% Praxis/mündliche Mitarbeit** (Instrumentenkunde, Rhythmusgefühl, Gesangsleistung, Vorträge, Mitarbeit, Leistungsnachweise);
10% Hausaufgaben (Lied lernen, AB`s beenden, Infos suchen/ermitteln)
10% Ordner (Sauberkeit, Ordnung, Vollständigkeit, Kreativität)

2.7.3 Bewertungsgrundlage für schriftliche Arbeiten

An der Grundschule Königstädten hat sich das Kollegium 2015 auf ein einheitliches Bewertungsraster für schriftliche Leistungsnachweise geeinigt, um mehr Transparenz und Gerechtigkeit zu schaffen.

Demnach gilt folgende Vorgabe:

| | | |
|--------|-------|--------|
| 100% - | 95% = | Note 1 |
| 94% - | 85% = | Note 2 |
| 84% - | 70% = | Note 3 |
| 69% - | 50% = | Note 4 |
| 49% - | 25% = | Note 5 |
| 24% - | 0% = | Note 6 |

2.7.4 Arbeits- und Sozialverhalten

Die Kriterien für die Bewertung des Arbeits- und Sozialverhalten sind folgende:

Sozialverhalten

- *Sozialer Umgang*
- *Verhalten bei Streit und Auseinandersetzungen*
- *Regelverhalten*

Arbeitsverhalten

- *Mitarbeit im Unterricht*
- *Arbeitsverhalten in der Gruppe*
- *Arbeitsverhalten im schriftlichen Bereich*
- *Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit bei Einzelarbeit*
- *Selbstständigkeit bei Einzelarbeit*
- *Arbeitshaltung und –ausführung*
- *Durchführung der Hausaufgaben*
- *Umgang mit Arbeitsmaterialien*

2.7.5 Grundschrift

Da ein Großteil des Kollegiums die Vereinfachte Ausgangsschrift als einzuführende Schreibschrift sehr kritisch betrachtete (großer zeitlicher Aufwand, Überforderung der Schüler, geringe Nachhaltigkeit, künstliche Schulschrift, Frage nach der Notwendigkeit einer Schreibschrift etc.), informierte es sich ausführlich über die neu entwickelte Grundschrift des Grundschulverbandes.

Die o.g. Kritikpunkte und Fragen zur Vereinfachten Ausgangsschrift sowie die Vorteile der Grundschrift (Schüler lernen nur noch eine Schrift, Buchstabenverbindungen werden ermöglicht und eingeübt, Schüler entwickeln eigene Handschrift etc.) überzeugten das Kollegium von einem Wechsel zur Grundschrift.

Laut Gesamtkonferenzbeschluss vom 11.06.2014 lernen die Schüler der Jahrgänge 1 und 2 ab dem Schuljahr 2014/15 die Grundschrift. Die Schüler der Jahrgänge 3 und 4 verwenden weiterhin die Vereinfachte Ausgangsschrift. Diese läuft sukzessive aus. Zur methodisch-didaktischen Unterstützung wurden die Grundschriftkarteikästen des Grundschulverbandes angeschafft. Die Auswahl der Lineatur obliegt den Fachlehrkräften und wird den individuellen Bedürfnissen jedes einzelnen Schülers angepasst. Die Zustimmungen der Schulkonferenz und des Schullelternbeirates liegen vor. Offizielle Schreiben der Schule werden oftmals in Grundschrift geschrieben, um die Schulgemeinde an die Schrift zu gewöhnen. Auch die informierten Kindertagesstätten und Horte nutzen zustimmend die Grundschrift.

2.7.6 Religion /Ethik

Laut Beschluss der Gesamtkonferenz vom 11.06.2014 sowie der Zustimmungen der Schulkonferenz, der beiden zuständigen Kirchen sowie Schullelternbeirats wird der Religionsunterricht ab dem Schuljahr 2014/15 in den Jahrgängen 1 und 2 gemischt-konfessionell unterrichtet, um das gemeinsame, sozial-religiöse Lernen in den Vordergrund zu stellen. In den Jahrgängen 3 und 4 findet der Religionsunterricht weiterhin konfessionsgebunden statt, da die vorgegebenen Lerninhalte zum Teil stark differieren.

Seit dem Schuljahr 2014/15 wird parallel zum konfessionell gebundenen Religionsunterricht auch Ethikunterricht angeboten, so dass auch die nicht-christlichen Schüler eine sozial-ethische Unterweisung erhalten. Zwei Lehrkräfte haben zu diesem Zweck eine Weiterbildung für das Fach Ethik absolviert und die offizielle Unterrichtserlaubnis erlangt. Unterrichtsmaterialien wurden angeschafft.

2.7.7 Schülerfeedback und Lernreflexion

Ab dem Schuljahr 2017/18 reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihre Lernleistungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht sowie ihr Arbeits- und Sozialverhalten zwei Mal pro Schuljahr mithilfe eines Reflexionsbogens. Anschließend erhalten sie von ihrer Klassenlehrkraft ein entsprechendes Feedback auf dem gleichen Formular. Dieses dient als Grundlage für Rückmeldegespräche mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern, dem kollegialen Austausch sowie der Notengebung und wird außerdem als Lernportfolio, für die Transparenz der Lernentwicklung sowie als Information für die weiterführenden Schulen in der Schülerakte abgeheftet.

Auf Grundlage des gleichen Formulars erhalten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 und 2 zum Schulhalbjahr ein Zwischenzeugnis, so dass sie eine erste „offizielle“, inhaltlich bekannte Rückmeldung erhalten.

2.7.8 Schulplaner

Seit dem Schuljahr 2018/19 wird der Schul- oder auch Hausaufgabenplaner von allen Schülern der Schule verpflichtend angeschafft. War er in den vorangegangenen Jahren nur ein freiwilliges Angebot als gemeinsames Projekt der Schule und des Fördervereins, arbeiten nun alle Schüler, Klassen, Lehrkräfte und Eltern gemeinsam mit dem Planer. So wird die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus vereinfacht und vereinheitlicht. Hausaufgaben können einheitlich festgehalten werden und Eltern wird z.B. das Entschuldigen bei Fehlzeiten erleichtert.

2.8 Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Einrichtungen

An der Grundschule Königstädten werden seit dem Schuljahr 1994/95 **sportliche, musisch-künstlerische, lesefördernde und gewaltpräventive Projekte** (finanziert durch Land, Schulträger und z.T. Sponsoren) in Zusammenarbeit mit Vereinen und anderen außerschulischen Institutionen in vielfältigen Formen durchgeführt, z.B. Tischtennis, Leichtathletik, Hockey, Schwimmen, Moderner Tanz, Musizieren, Yoga, Tonarbeiten, Leseprojekt der Stadtteilbücherei und der Stiftung Lesen, Fußballturnier mit der SV Alemannia Königstädten, Teilnahme an den Rüsselsheimer Schultheatertagen, Gewaltpräventionskurs. Diese Zusammenarbeit soll auch weiterhin fortgesetzt werden, um den Schülern vielfältige, pädagogisch sinnvolle Angebote unterbreiten zu können.

20

2.8.1 Förderverein

Im Schuljahr 1998/99 wurde der "Förderverein der Grundschule Königstädten" gegründet und unterstützt seitdem aktiv die Schule. Er zeichnet sich für drei Aufgaben verantwortlich:

- **Finanzielle Unterstützung** der Grundschule (Anschaffung von Spielgeräten, Neugestaltung des Schulhofes, Herausgabe eines Schulplaners etc.).
- **Aktive Unterstützung** bei Schulfesten etc.

Der Förderverein der Grundschule Königstädten organisierte bis zum Schuljahr 2017/18 das Ganztagsangebot der Grundschule. Seit dem Schuljahr 2018/19 zog er sich von dieser Aufgabe zurück, da die Schule eigenverantwortlich das Ganztagsangebot „Pakt für den Nachmittag“ begann.

2.8.2 Stadtteilkonferenz

Im Jahr 1998 wurde in Königstädten eine Stadtteilkonferenz gegründet, an der ortsansässige Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Jugendtreff, Stadtteilbücherei, Kirchen, Vereine und sonstige Einrichtungen für Kinder und Jugendliche teilnehmen. Die Grundschule Königstädten wird von einer Lehrkraft vertreten, die wiederum in den Konferenzen berichtet. Die Sitzungen finden im Abstand von jeweils ein bis zwei Monaten statt, rotierend in den Räumlichkeiten einer der teilnehmenden Institutionen.

2.8.3 Stadtteilbücherei

Die Zusammenarbeit mit den Königstädter Bücherfreunden, die die Stadtteilbücherei ehrenamtlich organisieren und verwalten, ist im Laufe der letzten Schuljahre noch enger geworden. So finden Informationsbesuche der Jahrgangsstufen E2 und 1 in der Stadtteilbücherei statt, der Vorlesewettbewerb wird gemeinsam sowie vor Ort ausgetragen und Lesenächte werden in der Bücherei durchgeführt.⁷

2.8.4 Kindertagesstätten und weiterführende Schulen

Die Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten ist ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit und des organisatorischen Rahmens der Grundschule Königstädten, in den der Eintritt der Kinder in Klasse 1 eingebettet ist. Im Kapitel 3.4 „Bildungs- und Erziehungsplan“ wird die intensive Zusammenarbeit näher erläutert.

Die **Kooperation mit den weiterführenden Schulen** ist gut. Regelmäßige Treffen der Lehrkräfte und Schulleitungen beider Schulformen zum gemeinsamen Austausch über die Entwicklung der einzelnen Schüler nach dem Übergang in die 5. Klasse und mögliche Veränderungen in der Unterrichtsarbeit beider Systeme (**Feedbackgespräche**) sind Ansätze zur Schaffung eines besseren gegenseitigen Verständnisses (Kennenlernen der jeweils anderen Curricula, Ziel- und Erwartungsetzungen, einer engeren Zusammenarbeit und gemeinsamer Absprachen).

Bei dem jährlichen **Elterninformationsabend** informieren Schulleitungen als Vertreter der jeweiligen Schulformen über die Übergangsmöglichkeiten nach Jahrgang 4.

2.8.5 Beratungs- und Förderzentren, Jugendamt, Gesundheitsamt, Staatliches Schulamt

Seit dem Schuljahr 2012/13 arbeitet die Grundschule Königstädten im Rahmen der Inklusion mit zwei Beratungs- und Förderzentren zusammen. Bei Schülern mit Auffälligkeiten im emotional-sozialen Bereich erhält das Kollegium Unterstützung einer Lehrkraft der Dezentralen Schule für Erziehungshilfe, die einmal pro Woche an der Schule Sprechzeiten hat. In allen anderen Förderbereichen ist die Borngrabenschule in Rüsselsheim zuständig, die jährlich für mehrere Unterrichtsstunden eine Förderschullehrkraft für die vorbeugenden Maßnahmen sowie die inklusive Beschulung schickt bzw. abordnet.

Bei Kindern mit besonderen Auffälligkeiten findet ggf. eine enge Kooperation mit dem Jugendamt, dem Kreisgesundheitsamt und den jeweils zuständigen Ansprechpartnern im Staatlichen Schulamt statt.

2.8.6 Schulträger

Die Zusammenarbeit mit dem Schulträger ist eng und von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Seit Dezember 2016 besteht eine kulturelle Rahmenvereinbarung zwischen der Stadt Rüsselsheim und allen dazugehörigen Schulen, dass die Schülerinnen und

⁷ Siehe hierzu auch Kapitel „Leseförderung“

Schüler im Laufe ihrer Schulzeit mindestens einmal bestimmte Einrichtungen der Stadt kennen lernen. Die Grundschule Königstädten gewährleistet diese Vereinbarung durch verschiedene Besuche der Stadtteilbücherei / Stadtbücherei, des Theaters, der Rüsselsheimer Festung, des Stadt- und Industriemuseums etc..

2.8.7 Ortsansässige Sportvereine - Talentaufbaugruppen

Die Grundschule Königstädten arbeitet seit Jahren mit den ortsansässigen Sportvereinen zusammen. Durch die vielfältigen Sparten des TV 1888 Königstädten haben unsere Schulkinder die Möglichkeit in vielen verschiedenen Bereichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten bei gemeinsam geplanten Unterrichtseinheiten unter Beweis zu stellen.

Die Bundesjugendspiele für alle Kinder der Grundschule werden von Vereinsmitgliedern, die als Kampfrichter an beiden Tagen zur Verfügung stehen, unterstützt. Für unsere Grundschüler gibt es jährlich im Herbst eine Einladung zu einem Schnupperwettkampf. Sportliche Unterstützung findet die Grundschule auch stets während der Projektwochen.

Seit Beginn des Schuljahres 2017/18 besteht ein offizieller Kooperationsvertrag zwischen der Grundschule und der SV Alemannia Königstädten. Gegenseitige Unterstützung bei Veranstaltungen (Feste, Projektwochen, AG`s...), ein regelmäßiger Austausch und gemeinsame Sportveranstaltungen (z.B. ein jährliches Schulfußballturnier) sind Ziel der Vereinbarung.

Im Rahmen der sogenannten Talentaufbaugruppen (TAG) des Schulsportzentrums der Stadt Rüsselsheim (Immanuel-Kant-Gymnasium) findet in der Grundschule während des regulären Sportunterrichts regelmäßig eine Talentsichtung durch kompetente Sportlehrkräfte bzw. –trainer für die Sportarten Judo, Volleyball und Hockey statt.

3 Pädagogische Schwerpunkte

3.1 Schulordnung / -regeln⁸

Die Schulordnung wurde vom Kollegium Ende 2012 gemeinsam erarbeitet. Zu Beginn eines neuen Schuljahres wird die Schulordnung an Schüler und Eltern der Schulanfänger ausgegeben. Als Erziehungsvereinbarung wird sie von den Eltern, dem jeweiligen Schüler sowie dem Klassenlehrer unterzeichnet:

1. *Wir sind freundlich und höflich zueinander!*
2. *Wir sprechen freundlich miteinander!*
3. *Wir halten unsere Schule sauber!*
4. *Wir spielen friedlich miteinander!*
5. *Wir passen auf, andere nicht zu verletzen!*
6. *Wir gehen langsam und leise durch das Schulhaus!*
7. *Wir gehen sorgsam mit allen Gegenständen der Schule um!*
8. *Wir bleiben auf dem Schulgelände!*

Weitere Regeln für den Schulhof:

1. *Gelände und Mauern sind Begrenzungen und keine Spiel- und Klettergeräte!*
2. *Ab dem bzw. bis zum Schultor gehe ich alleine!*
3. *Auf Bäume darf geklettert werden!*
4. *Pflanzen werden rücksichtsvoll behandelt!*
5. *Das Fußballfeld ist klar abgegrenzt!*
6. *Für den „Fahrzeugverkehr“ gilt die STVO!*
7. *Gegessen und getrunken wird in der Frühstückspause im Klassenraum!*

23

Weitere Regeln für den Klassenraum:

1. *Ich trinke in den von der Lehrkraft festgelegten Trinkpausen!*
2. *Ich gehe möglichst in den Pausen auf die Toilette!*
3. *Jacke und Mütze hänge ich an der Garderobe im Flur auf!*
4. *Ich kaue Kaugummi in meiner Freizeit!*
5. *Mein ausgeschaltetes Handy lasse ich im Ranzen!*
6. *Spielsachen und Spielkarten lasse ich zu Hause!*

3.2 Ganztagsangebot

3.2.1 Arbeitsgemeinschaften

In jedem Schuljahr werden für die Schüler verschiedene Arbeitsgemeinschaften im Anschluss an den Unterrichtsvormittag angeboten, an denen die Schüler teilnehmen können. Es findet ein vielfältiges AG-Angebot statt. Die Teilnahme ist freiwillig, nach der Anmeldung allerdings verpflichtend. Ein Ausbau sowie die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Vereinen und weiteren Institutionen werden stets angestrebt.

⁸ Schulordnung siehe Anlagen

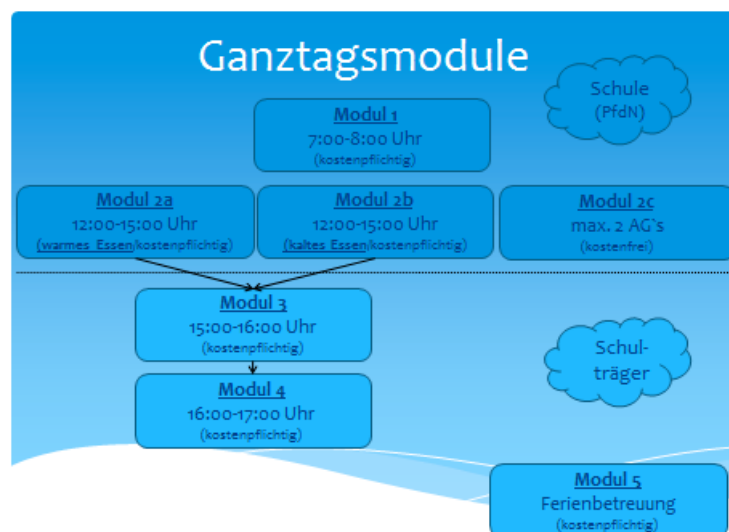
3.2.2 Pakt für den Nachmittag

Seit dem Schuljahr 2012/13 befindet sich die Grundschule Königstädten offiziell im hessischen Programm "Ganztagschule", das zunächst parallel zum bestehenden Betreuungsangebot des Fördervereins, das zum Schuljahr 1998/99 durch eine Elterninitiative ins Leben gerufen und finanziell bezüglich der Ausstattung der Räume und der Sachkosten vom Schulträger (Stadt Rüsselsheim) unterstützt wurde, und später vom Förderverein im Auftrag der Schule umgesetzt wurde.

Seit dem Schuljahr 2018/19 ist die Grundschule offiziell Teilnehmer des „Pakts für den Nachmittag“, einem speziellen Ganztagschulprofil des Landes Hessen.

Die Schule erhält Mittel des Landes in Geld und Lehrerstunden, so dass den angemeldeten Schülern ein Betreuungsangebot von 7:00 Uhr bis 17 Uhr sowie einige Wochen in den Ferien angeboten werden kann.

Folgende Module können gebucht werden:



24

Die Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen des Ganztagsangebots liebevoll betreut, können ihre Hausaufgaben erledigen, spielen, basteln, malen, toben, ausruhen etc.. Es werden aber auch immer wieder besondere Angebote unterbreitet, an denen die Kinder teilnehmen können.

Aufgrund der räumlichen Situation an der Grundschule Königstädten sind die Plätze im Ganztagsangebot derzeit auf 150 begrenzt. Da auch die Essenssituation nicht optimal ist (eine Mensa fehlt), kann nur ca. 90 Schülern ein warmes Mittagessen, das täglich von einem großen Caterer geliefert wird, angeboten werden. Die Kinder, die keinen Warmessensplatz haben, können selbstmitgebrachtes, kaltes Essen Verzehren.

3.2.3 Hausaufgabenhilfe

Zusätzlich zur freiwilligen Hausaufgabenbetreuung für angemeldete Ganztagskinder bietet die Schule von montags bis donnerstags pro Jahrgang Hausaufgabenhilfe an,

zu der Hilfe bedürftige Schüler vom Jahrgangsteam gezielt geschickt werden, sei es aus sozialen oder pädagogischen Gründen. Diese Hausaufgabenhilfekurse werden von Lehrkräften durchgeführt.

3.2.4 Horte

Zusätzlich zum schulischen Ganztagsangebot werden von vier umliegenden Kindertagesstätten Hortangebote unterbreitet, so dass derzeit alle Königstädter Kinder mit Betreuungsbedarf auch einen Nachmittagsplatz erhalten können.

3.3 Bildungs- und Erziehungsplan

Eine Zusammenarbeit zwischen den Kindertagesstätten und der Grundschule Königstädten erfolgt seit vielen Jahren, auch schon vor Einführung des Bildungs- und Erziehungsplans. Bei der Zusammenarbeit geht es nach wie vor um einen kindgerechten Übergang in die Grundschule und die Kompetenzen der zukünftigen Schülerinnen und Schüler.

Seit dem Schuljahr 2008/09 arbeitet die Grundschule auf Grundlage des "**Bildungs- und Erziehungsplans von 0 – 10**". Die schon bestehende enge Zusammenarbeit mit den umliegenden sechs Kindertagesstätten wurde erweitert, gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen organisiert.

Das seit einigen Jahren installierte Arbeitsvorhaben "Zusammenarbeit Kita und Schule" und die daraus entwickelte Broschüre "Miteinander"⁹ wirkt sich weiterhin positiv auf die Kooperation zwischen den beiden Institutionen Kindertagesstätte und Schule aus. Auf die gemeinsam erarbeiteten und notwendigen Grundvoraussetzungen für einen guten Schulstart können Eltern schon in der Kita hingewiesen werden.

25

Gemeinsam wurde ein Portfolio für alle Kinder der Kindertagesstätten entwickelt, indem die „Kompetenzen der Schulanfänger“ festgehalten und an die Grundschule vor der Einschulung weitergegeben werden.

Jährlich werden gemeinsam verschiedene fest installierte Projekte (Jahrgang 1: Sport, Jahrgang 2: NaWi, Jahrgang 3: Lesen) durchgeführt.

Alle Abläufe, die den Übergang von der Kita in die Schule betreffen, finden sich als Konzeption¹⁰ im Anhang wieder.

3.4 Bildungsstandards / Kerncurriculum / Schulcurriculum / kompetenzorientierter Unterricht

3.4.1 Bildungsstandards / Kerncurriculum

Durch gesellschaftliche Veränderungen und den starken Zuwachs wissenschaftlicher Erkenntnisse, werden an Schulabgänger andere Anforderungen gestellt, als noch vor einigen Jahren. Der immense Wissenszuwachs macht es unmöglich, Bildung über

⁹ Siehe: Broschüre "Miteinander"

¹⁰ Siehe: Übergang in die Grundschule

das „Wissen von Fakten“ zu definieren. Die Fähigkeit, sich Wissen anzueignen, auf andere Bereiche übertragen zu können und sich Informationen zu beschaffen, gewinnt mehr und mehr an Bedeutung.

Außerdem zeigten die bekannten Studien (TIMSS, PISA, IGLU), dass die in Deutschland geltende Inputsteuerung (also die Vorgabe von zu behandelnden Inhalten), wie sie in den Lehrplänen zu finden war, nicht zu den gewünschten Ergebnissen führt.

Die Kultusministerkonferenz beschloss aus diesem Grund die Ablösung der Lehrpläne durch empirisch prüfbare Bildungsstandards, die outputorientiert die zu erreichenden Leistungen festlegen. Das Land Hessen hat, an diesen Bildungsstandards orientiert, ein Kerncurriculum für alle Fächer entworfen. Darin sind diejenigen Kompetenzen festgelegt, die von den Schülern zu einem bestimmten Zeitpunkt erreicht sein sollen. Diese Kompetenzen sind als Regelstandards formuliert und überprüfbar. Kompetenzen sollen sich darin zeigen, erworbenes Wissen transferorientiert anwenden zu können. Neben den fachlichen Kompetenzen sind außerdem überfachliche Kompetenzen festgelegt, die von allen Fächern gleichermaßen angebahnt werden sollen.

3.4.2 Schulcurriculum / kompetenzorientierter Unterricht

Die Bildungsstandards enthalten keinerlei inhaltliche Vorgaben. Neben den unverzichtbaren Lernbereichen ist es jeder Schule selbst überlassen, ein der Schülerschaft und der Schule angepasstes Schulcurriculum zu entwerfen und die Standards mit Inhalten zu füllen. Die Entwicklung dieses Schulcurriculums ist zurzeit Aufgabe von mehreren schulischen Arbeitsgruppen (vgl. Teil II des Schulprogramms) und wird noch ein paar Jahre in Anspruch nehmen. Der Unterricht wird sich in den nächsten Jahren also immer stärker an den Kompetenzen und deren Weiterentwicklung der einzelnen Schüler orientieren.

26

Für die Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht sowie für überfachliche Kompetenzen werden anhand von Lernentwicklungsportfolien¹¹ Leistungsstände und Entwicklungen der Kinder über die Schuljahre differenziert beobachtet und sodann die erreichten Kompetenzen im Fach Deutsch in einem Zeugnisanhang ausführlich beschrieben.

3.5 Individuelle Förderung – Inklusive Beschulung

3.5.1 Individuelle Förderung - Lernzeit

An der Grundschule Königstädten wird zunächst grundsätzlich jeder Schüler nach seinen Lernvoraussetzungen, Fähigkeiten und Fertigkeit beschult und entsprechend dem aktuellen Lernstand individuell gefördert und gefordert. Der Hessische Referenzrahmen versteht unter guter Schulqualität u.a. in der Dimension VI.3 den „Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen“, der auf Diagnose von individuellen Lernständen und Schaffung von differenzierten Zugängen zum Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen beruhen muss.¹² Laut der Hessischen VOSB¹³ ist „die Förde-

¹¹ vgl. Kap. 3.7.1

¹² vgl. HRS (Oktober 2008) S.77,78

rung der einzelnen Schülerin und des einzelnen Schülers Prinzip der gesamten schulischen Arbeit. Jedes Kind soll mit anderen Kindern zusammen gefördert werden. Die individuelle Förderung ist in den Gesamtzusammenhang schulischer Lernförderung zu stellen.“

Seit dem Schuljahr 2015/16 findet im 1. Block des Unterrichtsvormittags die sogenannte „Lernzeit“¹⁴ statt. In jeder Klasse wird von allen Kolleginnen und Kollegen nach dreifach differenzierten Lernplänen gearbeitet, die je nach Jahrgangsstufe die Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht beinhalten. Die Schülerinnen und Schüler lernen ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und kooperatives Arbeiten.

Sollten im Laufe der Grundschullaufbahn außergewöhnliche, besondere Schwierigkeiten auftreten, werden vorbeugende Maßnahmen getroffen (siehe „Inklusive Beschulung“) und in einer individuellen Förderplanung dargelegt, um die Schülerin bzw. den Schüler in seiner weiteren emotionalen und geistigen Entwicklung bestmöglich zu unterstützen.

3.5.2 Inklusive Beschulung

An der Grundschule Königstädten besteht eine langjährige Tradition im so genannten „Gemeinsamen Unterricht“. Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf (also einem Handicap in den Bereichen Lernhilfe, Sprache, Hören, körperlich-motorische Entwicklung, emotional-soziale Entwicklung oder geistige Entwicklung) wurden bis zum Ende des Schuljahres 2012/13 an dieser Grundschule gemeinsam mit allen anderen Schülern beschult und so zu einem bestmöglichen Übergang in eine weiterführende Schule geführt.

Der Gemeinsame Unterricht wurde in Form eines Schulversuches bereits zum Schuljahr 1982/83 installiert; seit dieser Zeit wurden an der Grundschule Königstädten in jedem Schuljahr 5 – 8 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Gemeinsamen Unterricht beschult.

Seit dem Schuljahr 1982/83 wurde bis zum Ende des Schuljahres 1992/93 ein Schulversuch „Gemeinsamer Unterricht von Grundschulern mit geistig behinderten Kindern“ der Helen-Keller-Schule (Förderschule für Geistige Entwicklung in Rüsselsheim) an der Grundschule Königstädten durchgeführt. Seitdem wurden regelmäßig Schüler im GU beschult.

Seit 2012/13 arbeitet die Grundschule Königstädten inklusiv!

Laut der VOSB des Hessischen Kultusministeriums ist die allgemeine Schule „bei Ausschöpfung ihrer personellen, räumlichen und sächlichen Möglichkeiten so zu gestalten, dass die gemeinsame Erziehung und das gemeinsame Lernen aller Schüler in einem möglichst hohen Maß an aktiver Teilhabe verwirklicht und jede Schülerin und jeder Schüler unter Berücksichtigung der individuellen Ausgangslage in der körperlichen, sozialen und emotionalen, sprachlichen sowie kognitiven Entwicklung angemessen gefördert wird.“¹⁵

¹³ „Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen“ (VOSB)(August 2012), §1,1

¹⁴ Vgl. Kap. 2.6.1 und 2.7.1

¹⁵ VOSB, §1,2

Da sich die Grundschule Königstädten als Schule für alle Schüler des Stadtteils versteht, versucht sie zunächst alle Schüler mit und ohne Handicaps aufzunehmen und zusammen individuell zu fördern bzw. zu fordern! Allerdings ist diese inklusive Beschulung abhängig von räumlichen und sächlichen Voraussetzungen, personeller Ausstattung und pädagogischen Möglichkeiten. Sollten diese nicht gegeben sein, muss für das betroffene Kind eine sinnvolle und angemessene Beschulungsmöglichkeit an einem anderen Ort gefunden werden.

Bevor ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt wird, werden umfangreiche **vorbeugende Maßnahmen** durchgeführt, um einen größeren Förderbedarf für den jeweiligen Schüler zu vermeiden: Die individuelle Förderung geschieht mit Hilfe **bindendifferenzierter Unterrichts**, umfassender Beratung und **Information der Eltern**, gezielter **Fördermaßnahmen in Kleingruppen**, entsprechender **Förderpläne**, ggf. **kompetenter Unterstützung durch das „Schulteam“ (Schulleitung, Förderschullehrkräfte, Schulsozialarbeiterin)** sowie **enger Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen** (Kindertagesstätten, Frühförderstellen, Kinder- und Jugendhilfe, Therapeuten, Ärzte etc.). Das Schulteam tauscht sich einmal wöchentlich über die Schülerinnen und Schüler aus, die eine weitergehende Förderung bedürfen und plant gemeinsam die notwendigen Maßnahmen.

Sollten all diese vorbeugenden Maßnahmen letztendlich jedoch nicht den erhofften Erfolg für den Schüler zeigen, wird aufgrund einer sonderpädagogischen Stellungnahme des für die Grundschule Königstädten zuständigen Beratungs- und Förderzentrums ein **Förderausschuss** einberufen, dem die Eltern, die beteiligten Lehrkräfte, die Schulleiterin und weitere involvierte Experten aus dem Umfeld des Kindes angehören. Dieses Gremium wird sich nun – möglicherweise auch unter Einbeziehung weiterer schulärztlicher bzw. schulpsychologischer Gutachten – intensiv mit der Situation des Schülers beschäftigen und gemeinsam beraten, ob und wie eine Beschulung an der Grundschule Königstädten weiterhin möglich ist.

28

3.6 Förderkonzept¹⁶

Am 09.07.2014 verabschiedete die Gesamtkonferenz der Grundschule Königstädten einstimmig das fortgeschriebene **Förderkonzept**.

Dieses beinhaltet eine detailliert beschriebene zeitliche und inhaltliche Abfolge der individuellen Förderung an der Grundschule Königstädten, von der Schulanmeldung bis hin zur Inklusiven Beschulung.

Auf eine genaue Festlegung, welche Schüler gefördert werden bzw. eine exakte Förderstundenzuweisung oder Aussagen zu Fördergruppengrößen wurden im neuen Förderkonzept bewusst verzichtet, da die Verantwortung für diese möglichst flexibel zu treffenden Entscheidungen auf die jeweiligen Jahrgangsteams übertragen wird und zudem von der jährlichen Zuweisung des Ministeriums abhängig ist.

In diesem Zusammenhang wurde auch ein neues Formular zum Erstellen bzw. Fortschreiben des Förderplans (inklusive Arbeitshilfen und Formulierungshilfen zur Er-

¹⁶ Förderkonzept siehe Anlagen

stellung eines Förderplans) erarbeitet, dass das Schreiben eines Förderplans und das weitere Verfahren erleichtern soll.

Neue Förderpläne und Fortschreibungen für die entsprechenden Schüler müssen der Schulleitung im 1. Halbjahr bis zu den Herbstferien, im 2. Halbjahr bis zu den Osterferien vorgelegt werden.

3.6.1 Diagnoseinstrumente

Im Schuljahr 2013/14 vereinbarte die Gesamtkonferenz der Grundschule Königstädten auf verschiedene systematische Möglichkeiten, Förderbedarfe von Schülern festzustellen und ihre Lernentwicklung zu dokumentieren:

- Zwischen den Sommer- und Herbstferien absolvieren alle Schüler der Jahrgänge 2 bis 4 die **Münsteraner Rechtschreibanalyse**, deren digitale Auswertung den Deutschlehrkräften detaillierte Rückschlüsse auf Rechtschreibschwierigkeiten und eine genaue Förderplanung ermöglicht.
- Zwischen den Oster- und den Sommerferien schreiben alle Schüler der Jahrgänge 1 bis 3 den **Stolperwörterlesetest**, um Auffälligkeiten in der Leseleistung zu diagnostizieren und eine entsprechende Leseförderung zu ermöglichen.
- Ab dem Schuljahr 2014/15 arbeiten alle Lehrkräfte mit einem **Selbsteinschätzungs- und Feedbackbogen**, in das einmal pro Halbjahr die Kompetenzen eines jeden Schülers in den Bereichen „Überfachliche Kompetenzen“, „Deutsch“, „Mathematik“ und „Sachunterricht“ von ihm selbst als auch von der Klassenlehrkraft bzw. der Fachlehrkraft bewertet wird.

Der Selbsteinschätzungs- und Feedbackbogen dient

- als Grundlage für die eigene Förder-/Forderplanung,
- als Grundlage für Teambesprechungen,
- als Grundlage für Schülergespräche,
- als Grundlage für Elterngespräche,
- als Grundlage für die Kompetenzbeschreibungen im Fach Deutsch (Zeugnisanhang),
- als Information für die weiterführenden Schulen, da die jährlichen Portfolios in die Schülerakten abgeheftet werden.

3.6.2 DaZ-Konzept

Die Vorbedingung für eine erfolgreiche Schullaufbahn ist die Handlungs- und Kommunikationsfähigkeit bei allen Kindern. Das heißt, die Kinder müssen über einen ausreichenden Sprachschatz verfügen und diese Sprachkenntnisse auch ein- und umsetzen können. Alle Kinder, die diese Grundvoraussetzungen nicht oder nur teilweise erfüllen, sind von Anfang an benachteiligt. Dies geht auch aus dem aktuellen Bericht zur Kindergesundheit des Kreises Groß-Gerau hervor, indem es heißt: „Die Ergebnisse aus den Schuleingangsuntersuchungen machen insgesamt deutlich, dass Kinder mit Migrations-Hintergrund in nahezu allen Bereichen benachteiligt sind.“

Aus diesem Grund ist der Unterricht „Deutsch als Zweitsprache“ eine unverzichtbare Förderung unserer Schulkinder mit Migrationshintergrund, die oftmals in den Familien kein ausreichendes Sprachangebot hatten oder haben, denen deutsche Sprachstrukturen fremd sind und Sprechsituationen sowie Erzählanlässe fehlen. Die Anzahl an Schülern mit Migrationshintergrund, die an der Grundschule Königstädten unterrichtet werden, zeigte schon in den vergangenen Jahren eine steigende Tendenz. Durch die Erschließung des Neubaugebietes „Blauer See II“ gibt es seit Beginn des Schuljahres 2010/11 einen beträchtlichen Zuzug von Familien aus den Schulbezirken Albrecht-Dürer-Schule und Georg-Büchner-Schule, überwiegend Familien mit Migrationshintergrund.

Als vorrangig wird die Förderung der Kinder mit Migrationshintergrund in den unteren Klassenstufen angesehen, da in diesem frühen Alter das Lernen einer Sprache leichter zu bewältigen ist und sich die Schüler bei entsprechenden Erfolgserlebnissen motiviert und engagiert den schulischen Anforderungen stellen. Die DaZ-Förderung findet am Schulvormittag statt; entweder vor Unterrichtsbeginn oder direkt nach Unterrichtsschluss. Die Gruppengröße sollte eine Maximalzahl von 6-8 Kindern nicht überschreiten, um den unterschiedlichen Lernständen individuell gerecht werden zu können. Die Schüler arbeiten in diesen Kleingruppen gemäß ihrem Lernstand in entsprechenden Arbeitsheften. Die Themen der Arbeitshefte orientieren sich an der Schul- und Lebenswelt der Kinder, fördern den Wortschatz, trainieren das Leseverständnis und ermöglichen durch geeignete Visualisierung die Aneignung von Sprache.

In der Jahrgangsstufe 1 arbeiten die Schüler mit einem Vorkurs, der für Vorlaufgruppen, Vorschulklassen und den Anfangsunterricht konzipiert ist. Dieser bietet ein vielfältiges Spektrum an Sprachfördermöglichkeiten mit den Zielen, einen altersgemäßen und lebensnahen Wortschatz aufzubauen, das Hörverständnis zu schulen, Sprechsituationen und Erzählanlässe zu schaffen, die zu eigenen Sprachproduktionen anregen und Sprachvorbilder zu geben.

Ab der Jahrgangsstufe 2 arbeiten die Schüler nach individuellem Lernstand und eigenem Arbeitstempo in Arbeitsheften (A-D), die aufeinander aufbauend alle DaZ-Lernbereiche mit wachsendem Schwierigkeitsgrad behandeln. Zusätzlich zu diesen Materialien verfügt die Schule über weiteres Arbeits- und Lernmaterial, das im Unterricht „Deutsch als Zweitsprache“ eingesetzt wird, aber auch im Regelunterricht Deutsch Verwendung findet. Durch die regelmäßige Nutzung des Computerraums und den Einsatz der Programme „Budenberg“ und „Lernwerkstatt“ werden Sprachverständnis, Satzbau und Aussprache verbessert.

Mehrfach wurden in den vergangenen Jahren zugezogene Schüler aus anderen Ländern mit geringen oder auch gar keinen Deutschkenntnissen, die eigentlich zunächst eine Intensivklasse an einer anderen Schule hätten besuchen müssen, in einer altersentsprechenden Klasse aufgenommen. Mithilfe besonderer Deutschfördermaßnahmen (Individualcurriculum, Binnendifferenzierung, Einzelförderung) aus schuleigener Kraft konnten und können diese Schüler ihre Deutschkenntnisse so stark erweitern, so dass sie nach einiger Zeit lernzielgleich unterrichtet werden konnten und können.

Das DaZ-Konzept wird zurzeit überarbeitet, da die Grundschule ab dem Schuljahr 2016/17 einen Vorlaufkurs (für zukünftige Schulkinder, die noch keine ausreichenden

Deutschkenntnisse besitzen) und einen Intensivkurs (für schulpflichtige Kinder, die ebenfalls keine ausreichenden Deutschkenntnisse mitbringen) anbietet.

3.6.3 LRS

Laut §1 der "Verordnung über die Förderung von Schülern mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen" (VOLRR) vom 18. Mai 2006 haben "Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen, Rechtschreiben oder beim Rechnen ... in allen Schulformen Anspruch auf individuelle Förderung. Sie sind individuell so zu fördern, dass die Schwierigkeiten so weit wie möglich überwunden werden können."

Schüler, bei denen besondere Schwierigkeiten im Bereich Lesen, Schreiben oder Rechnen festgestellt werden, werden durch die Fachlehrer mit Hilfe eines Förderplans individuell gefördert und erhalten gegebenenfalls einen Nachteilsausgleich (z.B. besonderes Arbeitsmaterial, Rechenhilfen, Erleichterungen bei Klassenarbeiten durch Benutzung eines Wörterbuches, zeitweise Notenaussetzung). Eine durch die Eltern vorgelegte ärztliche Diagnose reicht allerdings nicht für eine generelle Notenaussetzung im Fach Deutsch aus. Art und Umfang der Förderung werden durch die Klassenkonferenz festgelegt.

3.6.4 Hochbegabung

Etwa zwei Prozent der Schüler jedes Schuljahrgangs haben laut einer Studie einen Intelligenzquotienten (IQ) von über 130 und gelten damit als hochbegabt. Weil sich Hochbegabung jedoch nicht immer automatisch von alleine durchsetzt, benötigen diese Schüler besondere Förderung. Da es die Aufgabe einer jeden Grundschule ist, auch hochbegabte Kinder entsprechend ihrer Fähigkeiten und Schwierigkeit bestmöglich zu fördern und zu fordern, werden Eltern an der Grundschule Königstädten bei „Verdacht“ einer vorliegenden Hochbegabung ihres Kindes selbstverständlich entsprechend beraten. Ein spezieller Förderplan wird von der Fachlehrkraft in Kooperation mit einer Kollegin, die sich speziell zu diesem Thema fortgebildet hat und somit die schulische "Expertin" diesbezüglich darstellt, sowie der Klassenkonferenz und den Eltern erstellt.

31

3.7 Lese-/Schreibförderung

Das Lesekonzept¹⁷ ist neu erstellt, da viele verschiedene Bausteine zur Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Grundschule Königstädten hinzugekommen sind:

Die intensive Leseförderung während des regulären Unterrichts ist selbstverständlich und geschieht durch regelmäßiges Üben, Lesen von altersgemäßen **Lektüren**, Arbeit am Computer (das **Leseförderprogramm „Antolin“** steht seit dem Schuljahr 2014/15 wieder zur Verfügung), Erstellung von Referaten etc. Durch den jährlich durchzuführenden „**Stolperwörterlesetest**“¹⁸ können die Deutschlehrkräfte besonderen Förderbedarf systematisch erkennen.

¹⁷ Siehe Anlagen

¹⁸ Siehe Kapitel 3.7.1

3.7.1 Schülerbücherei

Im Mai 2013 wurde im Rahmen einer Einweihungsfeier die schuleigene Schülerbücherei eröffnet, um u.a. jenen Schülern das Bücherlesen zu ermöglichen, die privat keinen oder wenig Zugriff auf Literatur erhalten. Eine Lehrkraft plante und organisierte den Aufbau im Rahmen ihres Referendariats und begleitet auch heute noch die Arbeit der Schülerbücherei, indem sie mit Schülern der jährlich angebotenen Schülerbücherei-AG sowie mit zwei ehrenamtlich tätigen Müttern die Buchausleihe organisiert und den Bestand pflegt.

Die Inneneinrichtung entstammt dem Nachlass einer Stadtbücherei, der Bücherbestand stammt aus zahlreichen Schüler- und Elternspenden, Spenden des Fördervereins, von Verlagen etc. Auch wenn der Raum mittelfristig viel zu klein ist, hat sich ein beachtlicher Bücherbestand angesammelt, der auch durch verschiedene Geldspenden stetig vergrößert werden kann. Die Schülerbücherei verfügt über ein breites Spektrum unterschiedlichster Bücher: Lexika, Wissensbücher, Tiergeschichten, Kriminalgeschichten ebenso wie Freundschaftsgeschichten und vieles mehr.

In jeder ersten und zweiten Pause können sich die Schüler Bücher ausleihen. Es existiert ein Plan, nach dem jede Schulklasse alle 14 Tage „Büchereizeit“ hat. Darüber hinaus kann man sich montags von 14.00 bis 15.30 Uhr sowie donnerstags von 12.00 bis 13.30 Uhr „Lesestoff“ ausleihen. Die Pausendienste werden komplett von Viertklässlern der Schulbücherei-AG geleistet.

Der sogenannte Bücher-Präsenzbestand (der nicht ausgeliehen wird) dient allen Mitgliedern der Schule zur Vorbereitung von Referaten, Präsentationen usw. Die „Ausleih-Bücher“ sind thematisch sortiert. Das Helferteam steht auch immer gerne mit Rat und Tat zur Seite. Die Lehrkräfte und auch das Betreuungsteam haben jederzeit die Möglichkeit in der gemeinsam erschaffenen Bücherei zu stöbern.

Die Schülerbücherei-AG plant verschiedene Projekte für die kommenden Schuljahre, u.a. Lesungen anzubieten, Lesehilfen einzuführen, eine Leserallye und eine Lesenacht zu veranstalten sowie eine Wandzeitung der Schulbücherei mit Leseempfehlungen zu gestalten.

3.7.2 Schülerzeitung

Seit dem Schuljahr 2013/14 erarbeitet eine Lehrkraft mit den Schülern der Schülerzeitungs-AG eine schuleigene Schülerzeitung, die „**Schülertaste**“. Diese wird zwei Mal pro Schuljahr herausgegeben und an alle interessierten Schüler für 1,- Euro verkauft. Die Schülerzeitung ist bei allen sehr beliebt und hat mittlerweile eine hohe Auflage. Der Druck wird vorab durch Anzeigen örtlicher Betriebe sowie durch Spenden finanziert.

Aufgrund erbetener Rückmeldungen seitens der Schüler sowie der Kollegen wird am Inhalt, Umfang und Layout der Zeitung stetig gearbeitet, so dass die Schülerzeitung für möglichst alle Altersklassen interessant, spannend und lesenswert ist.

3.7.3 Vorlesewettbewerb

Im zweiten Schulhalbjahr wird jährlich ein Vorlesewettbewerb der Schule veranstaltet. Alle Jahrgangsstufen haben während des Schuljahres Zeit, ihre Klassensieger zu

bestimmen, die sodann vor den Zuhörern ihres jeweiligen Jahrgangs gegeneinander „antreten“. Eine Jury, bestehend aus einem Schulleitungsmitglied, einem Vertreter des Fördervereins, einem Schülervorteiler der Jahrgangsstufen 3 und 4 sowie der Vorsitzenden der Königstädter Bücherfreunde, kürt jeweils die Gewinner der verschiedenen Jahrgangsstufen, so dass es am Ende vier Schulsieger (Jg. 1, 2, 3, 4) gibt. Die Gewinner erhalten als Preis einen Büchergutschein, gespendet vom Förderverein, eine Bücherspende der Stadtteilbibliothek sowie eine Urkunde. Die Königstädter Bücherfreunde stellen für die Veranstaltung die Räumlichkeiten der Stadtteilbücherei zur Verfügung, so dass der Vorlesewettbewerb in einem angemessenen Ambiente stattfinden kann.

3.7.4 Schreibwettbewerb

Seit dem Schuljahr 2018/19 findet ein Schreibwettbewerb für die Jahrgangsstufen 3 und 4 statt, durch den die Schüler zum kreativen, freien Geschichtschreiben ange-regt werden sollen. Eine Jury aus mehreren Lehrkräften bewertet die eingereichten Werke und kürt anschließend die Gewinner.

3.7.5 Lesenächte

In vielen Klassen werden Lesenächte organisiert, bei denen die Schüler mit dem Klassenlehrer den Abend und die Nacht gemeinsam in der Schule verbringen, um bis in die Nacht hinein in Büchern „schmökern“ zu können. Einige Lesenächte fanden im Schuljahr 2013/14 in der Stadtteilbibliothek statt, so dass die Kinder eine ideale Um-ggebung vorfanden.

3.7.6 Einzeleseförderung

Seit einigen Jahren unterstützen und fördern ehrenamtlich tätige Personen einzelne Schüler der jüngeren Jahrgänge beim Lesen. Die jeweiligen Klassenlehrer entschei-den, welche Schüler ihrer Klassen einer solchen Einzeleseförderung besonders be-dürfen. Mit den ausgewählten Kindern werden altersgemäße Bücher gemeinsam er-lesen, so dass die Lesefertigkeit und das Leseverständnis gestärkt werden.

3.7.7 Stadtteilbücherei

Jedes Schuljahr besuchen die Schüler der Jahrgänge E2 und 1 die Stadtteilbücherei, um diese kennen zu lernen, das Angebot zu entdecken und ihre erste Ausleihe täti-gen zu können.

3.7.8 Stehpulte

Im Schuljahr 2012/13 konnte sich die Grundschule Königstädten mehrere wertvolle Stehpulte anschaffen, die allen Klassen bei Bedarf abwechselnd zur Verfügung ste-hen, zum einen um dem Bewegungsdrang einzelner Schüler während des Unter-richts entgegenzukommen, indem sie statt sitzend am Tisch stehend am Stehpult den Unterricht verfolgen, zum anderen um Schülervorträge oder –lesungen vor der Klasse angemessen und motivierend gestalten zu können.

3.8 Medienerziehung

Das Medienkonzept der Grundschule Königstädten basiert auf dem Rahmenplan Grundschule¹⁹, der festlegt, dass "Medienerziehung" ein "Fächerübergreifendes Aufgabengebiet" und fester Bestandteil des Unterrichts zu sein hat. Auch der "Hessische Referenzrahmen Schulqualität" verweist auf die "Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen" sowie den "Erwerb von Medienkompetenz".²⁰ Durch die Einbettung neuer Medien (z.B. Computer) in den Unterricht werden unsere Schüler zukunftsorientiert mit neuen Technologien unserer Gesellschaft vertraut gemacht. Sie erhalten durch den Erwerb von Fähigkeiten im Umgang mit modernen Medien fächerübergreifend erhöhte Kompetenzen.

Die Schule hat ein Medienkonzept²¹ erarbeitet - unter Berücksichtigung sächlicher und räumlicher Ressourcen und der Qualifizierung der Lehrkräfte - um jedem Schulkind größtmögliche Einblicke in die moderne Technologie und ihre Anwendung zu ermöglichen. Die Zielsetzung ist, dass alle Schüler im Laufe ihrer Grundschulzeit lernen,

1. mit einem Computer fachgerecht umzugehen,
2. mit Lernprogrammen zu arbeiten und das Gelernte ühend zu festigen,
3. eigene Texte mit Hilfe von Textverarbeitungs- und Malprogrammen zu verfassen und zu gestalten,
4. Arbeitsergebnisse formgerecht zu präsentieren,
5. das Internet zur sachbezogenen Informationsbeschaffung zu nutzen,
6. Gefahren der medialen Umwelt zu erkennen.

34

Grundlegendes Ziel ist, dass die Schüler bis zum Ende der 2. Klasse Schlüsselqualifikationen und Fertigkeiten (Medienkompetenz) erwerben, um mit dem Medium Computer umgehen und mit bestimmten Programmen selbstständig arbeiten zu können.

Vorbereitende Übungen

Die Schüler lernen von Beginn an, dass ein sachgerechter Umgang mit moderner Technologie in Schule und im privaten Bereich Grundvoraussetzung erfolgreicher Arbeit ist.

Erwerb von Grundlagen und Grundtechniken

Unter fachkompetenter Anleitung lernen die Schüler zunächst, die Einzelteile der Hardware zu benennen, den PC über ein korrektes Passwort zu starten, die Tastatur in ihren Einzelteilen zu bedienen, mit Hilfe der Maus zu arbeiten, ein Programm zu starten und zu beenden.

Arbeiten mit den Programmen "Lernwerkstatt" und "Budenberg"

O.a. Programme werden von Beginn an eingeführt und ihre Inhalte sowie die Handhabung mit allen Schülern erarbeitet. Die Arbeit beschränkt sich dabei auf die Unterrichtsfächer "Deutsch" und "Mathematik". Auch hier wird konkret auf Leistungsver-

¹⁹ Rahmenplan Grundschule, Juni 1995

²⁰ HRS (Oktober 2008), S. 24

²¹ Medienkonzept siehe Anlagen

mögen, Leistungsstand und Lernfortschritt jedes einzelnen Schülers geachtet und dieser entsprechend gefördert.

Alle Lehrkräfte unserer Schule sind aus- und fortgebildet, um äußerst fachkompetent und schülergerecht Unterricht mit und am Computer zu erteilen. Bei Bedarf steht der IT-Beauftragte der Schule unterstützend zur Verfügung.

Gestaltung und Aktualität der Homepage unserer Schule (www.grundschule-koenigstaedten.com) bilden u.a. die Grundlage der Information aller an Schule Beteiligten und Interessierten.

Möglichst regelmäßig bietet die Grundschule – in Zusammenarbeit mit der ortsansässigen weiterführenden Schule – einen Elterninformationsabend zum Thema „Internet- und Handynutzung von Kindern“ an, um einem Missbrauch frühzeitig zu begegnen.

3.8.1 Internet-ABC-Schule

Seit dem Schuljahr 2018/19 ist die Grundschule Königstädten „Internet-ABC-Schule“. Diese Auszeichnung beruht auf drei Bausteinen:

- Zwei Kollegen wurden im verantwortungsbewussten Umgang mit modernen Medien geschult
- Jährlich absolvieren die Schüler der Jahrgangsstufe 3 ein internetbasiertes Lernprogramm zum Thema „Möglichkeiten, Gefahren und richtiger Umgang mit dem Internet“
- Alle zwei Jahre findet ein Informationselternabend zu o.g. Themen statt.

35

„Der bewusste und kompetente Umgang mit Medien ist neben Lesen, Schreiben und Rechnen eine Schlüsselqualifikation. Unser Ziel ist es daher, allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, Basiskompetenzen zum sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet zu erlernen. Dies beinhaltet anwendungsorientiertes Wissen zum Thema Recherchieren mit dem Internet, Datenschutz und Werbung sowie sicheres Surfen, Chatten und Kommunizieren in sozialen Netzwerken.“²²

3.9 Methodenlernen

Der Hessische Referenzrahmen beschreibt im Qualitätsbereich VI.1.5 und 3.4 die Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen und "Schlüsselqualifikationen" als Unterrichtsprinzip und die Förderung "des selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernens".²³ Nur Schüler, die methodisch versiert sind, sind auch in der Lage, selbstständig und eigenverantwortlich in freieren Unterrichtsformen ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend zu lernen. Um auch in verschiedenen Sozialformen arbeiten zu können, müssen Schüler zudem Kommunikations- und Teamfähigkeit besitzen. Der Schulentwicklungsforscher Dr. Heinz Klippert verweist diesbezüglich insbesondere auf das Lernen mit allen Sinnen und spricht in diesem Zusammenhang von "mehrkanaledem Lernen".²⁴

An der Grundschule Königstädten wurde seit dem Schuljahr 2006/07 nach dem Konzept "Erweiterung der Methodenkompetenz – Grundschule" nach Dr. H. Klippert ge-

²² Amtsblatt 09/18, S.1048

²³ HRS, S. 24 und 25

²⁴ Dr. H. Klippert/F. Müller: "Methodenlernen in der Grundschule" (2007)

arbeitet. Jährlich fanden zwei „Klippert-Tage“ statt, an denen die Schüler in so genannten Trainingsspiralen verschiedene Methoden und Techniken einübten.

Im Schuljahr 2014/15 wurde dieses Konzept überarbeitet. Da die Trainingstage aus dem Unterrichtszusammenhang gerissen waren, beschloss das Kollegium, die verschiedenen notwendigen Kompetenzen nach Klippert und dem Kerncurriculum in einem Schulcurriculum „Überfachliche Kompetenzen“ festzuhalten.

Ab dem Schuljahr 2015/16 ist jede Lehrkraft verpflichtet, bestimmte überfachliche Kompetenzen je nach Jahrgangsstufe mit den Schülern wiederholt zu erarbeiten und zu üben. Die Durchführung dieser gezielten Übungen wird durch Vermerk im Klassenbuch nachgewiesen.²⁵

3.10 Musisch-ästhetische und sportliche Schwerpunkte

3.10.1 Musikalischer Bereich

An der Grundschule Königstädten wird die musikalische Erziehung durch Chorarbeit und viel tänzerische Unterrichtsarbeit erweitert und intensiviert.

Im Schuljahr 2001/02 wurde von einer Musiklehrkraft ein Schulchor aufgebaut, der bereits im ersten Jahr an dem Regionalentscheid "Schulen in Hessen musizieren" teilnahm. Im März 2003 wurde der Schulchor für das Landeskonzert im Wiesbadener Kurhaus ausgewählt, für eine Nominierung für die Bundesbegegnung "Schulen musizieren" im Mai 2005 in Neuruppin wurde er als eines von drei Ensembles vorgeschlagen.

In den letzten Jahren wurden stets Chor-AG`s sowie seit einigen Jahren auch eine Musical-AG angeboten. Auftritte finden bei schulinternen Veranstaltungen (Einschulungs-, Abschluss und Adventsfeiern etc.) und in der Öffentlichkeit („Hilfe nach Noten“, Adventskonzert, Königstädter Weihnachtsmarkt etc.) statt.

Die Auftritte verlangen von den Schülern einerseits konsequentes Üben und andererseits große Disziplin bzgl. der Choreografie mit Gesang und Bewegung. Neben dem musikalischen Aspekt werden die Schüler auch in künstlerischer Hinsicht gefördert. Die Kostümierung, die Kulissen und weitere Requisiten werden z. T. mit den Schülern selbst hergestellt. Dies ist durch die große Unterstützung seitens der Lehrkräfte für Kunst/Werke/Textiles Gestalten sowie von sehr engagierten Eltern (Kostümbeschaffung, Kulissenbau, Transport etc.) möglich. Diese Zusammenarbeit fördert das Schulklima und die Motivation der Schüler.

Am Ende der Grundschulzeit erhalten die Schüler, die über drei oder vier Jahre Chormitglied waren, eine Urkunde von der Schulleitung. Geplant sind für die nächsten Schuljahre weitere musikalische Angebote im Instrumental- und tänzerischen Bereich.

3.10.2 Künstlerischer Bereich

²⁵ Siehe Schulcurriculum „Überfachliche Kompetenzen“

Im Lernbereich "Kunst/Werken/Textiles Gestalten" werden die Schüler an der Grundschule Königstädten in verschiedene Techniken, gestalterische Methoden und die Verwendung von unterschiedlichen Materialien eingeführt. Die Förderung im Rahmen einer künstlerisch-ästhetischen Bildung wird dadurch erweitert und intensiviert. Neben der an den Regelunterricht gebundenen Förderung nehmen auch außerunterrichtliche künstlerische Aktivitäten viel Raum ein:

- Mehrere Kunst-AG-Angebote
- Kreative Gestaltung des Schulhauses mit Schülerarbeiten
- Beteiligung an Wettbewerben
- Erstellen von Adventskalenderbildern für das Rüsselsheimer Rathaus
- Vielseitige Angebote in Projektwochen
- Herstellen von Kulissen und Kostümen für Theaterstücke, Musicals u. a. m.
- Basteln und Gestalten mit verschiedenen Materialien auf Klassenfahrten
- Besuch von Ausstellungen und Museen

Die Schüler erleben und erfahren, dass Kunstunterricht nicht nur "Malen" bedeutet, sondern ein vielfältiges Spektrum an gestalterischen Möglichkeiten beinhaltet. Die Motivation für eine "künstlerische" Betätigung wird durch die Vielseitigkeit des Unterrichts, die außerunterrichtlichen Angebote und die Präsentation der Ergebnisse aller Schüler (z. B. an Wänden oder Fenstern im Schulhaus) gesteigert und gestärkt.

3.10.3 Kulturelle Bildung

Es besteht eine Vereinbarung der Rüsselsheimer Grundschulen mit der Stadt Rüsselsheim, dass jeder Schüler einmal pro Grundschulzeit alle Rüsselsheimer Kulturangebote kennen lernen konnte. So besucht die Grundschule Königstädten regelmäßig, z.T. pro Jahrgangsstufe festgeschrieben und mehrmals jährlich, die Stadtbücherei, das Theater (Theaterabonnement), die Festung etc..

3.10.4 Sport

An der Grundschule Königstädten wird auf die Förderung der Schüler im sportlichen Lernbereich besonderer Wert gelegt. Neben den verbindlich vorgeschriebenen Zielen und Inhalten im regulären Sportunterricht werden die Schüler zusätzlich einerseits leistungsbezogen "trainiert", um an diversen Wettkämpfen teilnehmen zu können, und andererseits in Bezug auf motorische Defizite gefördert. Da die sportlichen Betätigungen der Kinder in unserer heutigen Gesellschaft sehr verschieden sind, ist es Aufgabe der Schule hier kompensatorisch zu wirken. Einerseits findet der Leistungssport gesellschaftlich große Akzeptanz, andererseits nimmt der Bewegungsmangel von Kindern, der gesundheitsschädigende Folgen mit sich bringt, immer mehr zu. Der Sport im schulischen Umfeld muss beide Aspekte berücksichtigen, um den einzelnen Schüler individuell entsprechend seinem Leistungsvermögen zu fördern und für sportliche Aktivitäten zu motivieren.

Alle Schüler der Grundschule Königstädten haben **drei Stunden Sportunterricht**, wobei die dritte Sportstunde aus organisatorischen Gründen in einzelnen Jahrgängen zum Teil als Bewegungszeit auf dem Schulhof umgesetzt wird. Soweit die Lehrerzuweisung es zulässt, werden zusätzlich zum regulären Sportunterricht **AGs mit verschiedenen sportlichen Schwerpunkten** angeboten, u.a. in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Sportverein, der seit Jahren eine Leichtathletik-AG anbietet. Ge-

plant ist für das kommende Schuljahr ebenso das Angebot einer Hockey-AG durch die Lehrkraft eines benachbarten Gymnasiums sowie eine AG im tänzerischen Bereich. Diese Angebote außerschulischer Partner dienen zugleich der Talentsichtung im Rahmen der TAG des Schulsportzentrums.²⁶

Zudem nimmt die Grundschule Königstädten jedes Jahr unter der Leitung von zwei Sportlehrkräften an allen **Grundschulwettkämpfen des Kreises** teil und erzielt dort beachtliche Erfolge (2012/13 und 2013/14 jeweils der 2. Platz in der Gesamtwertung!). Die teilnehmenden Schüler sind grundsätzlich hoch motiviert, ihre Leistungen in Wettbewerben zu messen und dafür vorab auch zusätzlich zu trainieren.

An folgenden Wettbewerben nimmt die Schule teil:

- Hallensportfest (Turnen/Vielseitigkeitswettbewerb)
- Fußballturnier für Jungen
- Fußballturnier für Mädchen
- Schwimmwettkampf
- Leichtathletiksportfest
- Rüsselsheimer Mainuferlauf

Die teilnehmenden Schüler werden bei Platzierungen im Anschluss an die Wettkämpfe vor der versammelten Schülerschaft von der Schulleitung geehrt; Pokale und Urkunden werden in diesem Rahmen überreicht.

Jedes Jahr im Juni finden die Bundesjugendspiele mit Unterstützung aus der Elternschaft und ehrenamtlichen Helfern des örtlichen Sportvereins statt. Beendet werden die beiden Vormittage grundsätzlich mit einem Staffellauf, in dem nahezu die Hälfte der Schüler einer Klasse gegen ihre Mitschüler der Jahrgangsstufe antritt. Die verschiedenen Wettkampfteilnahmen, Sport- und Bewegungs-AGs sowie mannschaftsorientierte Phasen des Sportunterrichts dienen dem Teamgedanken des Sports und zeigt den Schülern, dass es im Sport nicht nur um Höchstleistungen und Urkunden geht, sondern um Einsatzbereitschaft, Zusammengehörigkeitsgefühl, Motivation und vor allem Spaß an der Bewegung. Dieser Aspekt wird den Schülern auch stets von den Lehrkräften und der Schulleitung nahe gelegt!

3.10.5 **Bewegte Pause**

Die sportlichen Möglichkeiten der Schüler werden durch eine gute Schulhof- und Pausengestaltung erweitert. Die Grundschule Königstädten hat eine für die Anzahl der Schüler eigentlich zu kleine Schulhoffläche, die aber durch eine ansprechende Gestaltung und verschiedene Spielgeräte zu Spiel und Bewegung anregt. Neben diesen fest installierten Geräten stehen den Schülern zusätzlich bewegliche Spielmaterialien in den (Sonder-)Pausen zur Verfügung, z. B. Tretfahrzeuge, Bälle, Stelzen, Hüpfseile, Pferdchenleinen u.v.m.. Außerdem ist das Klettern auf den kleinen Bäumen erlaubt um den Kindern auch diese wichtige Erfahrung zu ermöglichen. Der Anreiz zu sportlicher Betätigung, die körperliche Stärkung der Schüler ist für die Lehrkräfte und die Eltern neben dem Anspruch im kognitiven Leistungsbereich ein wichtiger Aspekt schulischen Lernens, zumal Bewegung kognitive Leistung fördern kann. Deshalb unterstützen Eltern in besonderer Weise die Schulhofgestaltung mit

²⁶ Siehe Kapitel 2.8.6

Arbeitseinsätzen und die Pausengestaltung durch Anschaffung von Spielgeräten – ob durch Spenden des Schulelternbeirates, des Fördervereins oder von Einzelpersonen.

Die Schüler sind sehr motiviert, die Spiel- und Klettermöglichkeiten wahrzunehmen und können beim Sporttreiben und gemeinsamem Spielen in der Pause neben körperlicher Betätigung ihre soziale Kompetenz im "Miteinander" erweitern, auch wenn sie sich z. T. wettkampfmäßig begegnen, z. B. beim Fußball- oder Tischtennispielen. Es gibt verbindliche Regeln für das Pausenverhalten und für das Benutzen bestimmter Spielgeräte. Diese sind in der Schulordnung festgehalten.

3.11 Naturwissenschaftlicher Unterricht

Nachdem das Kollegium im Dezember 2014 vom Institut für Didaktik der Chemie der Universität Frankfurt zum Thema „Stoffe und ihre Eigenschaften“ fortgebildet wurde, beschloss die Gesamtkonferenz die erlernten naturwissenschaftlichen Experimente und Erkenntnisse verbindlich im Unterricht umzusetzen, da naturwissenschaftliche Themen in der Grundschule oftmals vernachlässigt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen selbständig und anhand von Experimenten kompetenzorientiert naturwissenschaftliche Phänomene entdecken, begreifen und erklären lernen, so dass sie bestmöglich auf ihr Leben sowie den naturwissenschaftlichen Unterricht der weiterführenden Schulen vorbereitet werden.

Materialkisten zu den einzelnen Themen wurden erstellt. Die Jahrgangsstufen E2/1 und 2 beschäftigen sich nun verbindlich mit mindestens zwei der Themen

- Untersuchung von Stoffen mit den Sinnen
- Untersuchung von Verformbarkeit von Stoffen
- Härte

Die Jahrgangsstufen 3 und 4 beschäftigen sich mit mindestens drei der folgenden Themen:

- Wärmeleitfähigkeit
- Magnetische Anziehung
- Schmelztemperatur
- Dichte
- Löslichkeit

3.12 Gewaltpräventive Arbeit

3.12.1 Schulsozialarbeit

Seit dem Schuljahr 2015/16 ist an der Grundschule Königstädten eine Schulsozialarbeiterin im Einsatz. Ihr Aufgabengebiet ist die Beratung und Unterstützung von Schülern, Lehrkräften und Eltern. Außerdem führt sie jährlich in der Jahrgangsstufe 1 eine Unterrichtseinheit „Soziales Lernen“ durch. Zudem bildet sie jedes Jahr im Rahmen

einer AG die neuen Schülerstreitschlichter aus und begleitet diese im Schuljahr darauf bei ihrer Aufgabe als Streitschlichter auf dem Schulhof.

3.12.2 Faustlos

Übergeordnetes Ziel von "Faustlos" ist die Erweiterung des Verhaltensrepertoires und die gezielte Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen, um so gewalttätigem Verhalten vorzubeugen. Kinder lernen durch "Faustlos" kompetent mit Gefühlen umzugehen (Empathieförderung), Probleme kreativ und effektiv zu lösen (Impulskontrolle) und konstruktiv mit Ärger und Wut umzugehen. "Faustlos" fördert somit die Konfliktfähigkeit bzw. Konfliktkompetenz von Kindern und stärkt deren Selbstwertgefühl."²⁷

Die Lehrkräfte der Grundschule Königstädten lernten im November 2008 im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung das Gewaltpräventions-Programm "Faustlos" vom Heidelberger Präventionszentrum kennen. Seit dem Schuljahr 2008/09 wurde das Programm kontinuierlich über die Jahrgänge ausgebaut und im Unterricht mit den Kindern durchgeführt. In einem Workshop am 03.11.2010 bildeten sich die Lehrkräfte mit einem Teamer von "Faustlos" weiter und analysierten die bisher erreichten Erfolge.

Im Sommer 2011 erhielt die Grundschule Königstädten das Teilzertifikat "Gewalt- und Suchtprävention" auf der Grundlage des Gewaltpräventionsprogramms "Faustlos". In einer Diskussion der Gesamtkonferenz wurde 2013 beschlossen, dass der systematische Einsatz von „Faustlos“ für nicht sinnvoll und zielführend gehalten wird und nur im Bedarfsfall darauf zurückgegriffen werden soll.

40

3.12.3 Gewaltpräventionskurs

Seit dem Schuljahr 2012/13 wird den Erstklässlern die freiwillige Teilnahme an einem Gewaltpräventionskurs angeboten. Die Referentin, die lizenzierte Trainerin für Kindersicherheitstraining in Grundschulen und Sportvereinen, Frau Andrea Chawaf, trainiert in sechs Kursstunden das richtige Verhalten in bestimmten Situationen ohne Aufsicht der Eltern. Bislang nahm jeweils ein Viertel bis ein Drittel der Schüler des jeweiligen Jahrgangs an dem Seminar teil.

Die Prävention von sexuellen und gewalttätigen Übergriffen an Kindern liegt der Schulgemeinde Grundschule Königstädten sehr am Herzen, um damit den Schülerinnen und Schülern frühzeitig bestmöglichen Schutz anbieten zu können. Eingeführt in das Thema werden alle interessierten Eltern bei einem vorab angebotenen Elterninformationsabend. Die Finanzierung wird durch das Programm „Öffnung von Schule“ der Stadt Rüsselsheim unterstützt, so dass die Eltern nur noch einen Anteil der Kursgebühren übernehmen müssen.

Die regelmäßige Evaluation unter den teilnehmenden Schülern und deren Eltern ergibt eine hohe Zufriedenheit und den Wunsch nach Beibehaltung des Kurses bzw. Wiederholung des Themas im Unterricht.

²⁷ HKM – Schule&Gesundheit "Faustlos", S. 3

3.12.4 Gewaltpräventionsprogramm „Cool and Safe - SmoG

Um eine systematische, wiederkehrende Gewaltprävention bei den Schülern zu erreichen, führen seit dem Schuljahr 2014/15 alle 2. Klassen im 2. Halbjahr unter Anleitung ihres Klassenlehrers das internetbasierte Gewaltpräventionsprogramm „Cool and Safe“ der SmoG e.V. (Schule machen ohne Gewalt²⁸), das vom Hessischen Kultusministerium empfohlen wird, durch.

Laut der ehemaligen Hessischen Kultusministerin Beer stärkt die Arbeit mit dem Programm „die Selbstbehauptungskompetenzen der Grundschul Kinder gegenüber Gleichaltrigen und Erwachsenen und vermittelt Handlungsstrategien zum Umgang mit Gefahrensituationen. Kinder lernen interaktiv und spielerisch durch über 40 Kurzfilme und Bildergeschichten Grenzverletzungen früher wahrzunehmen und Gefahren zu erkennen. Hierzu werden sie in Situationen versetzt, die sie bereits erlebt haben oder sich zumindest gut vorstellen können. Im Training wird dem Schutz vor den Gefahren des Internets und vor sexueller Gewalt durch fremde und bekannte Personen ein besonderer Stellenwert eingeräumt. Cool and Safe“ wurde mit dem bedeutsamen europäischen Comenius-Siegel für pädagogisch, inhaltlich und gestalterisch besonders wertvolle Bildungsmedien ausgezeichnet. Projektpartner von SMOG e.V. sind die Goethe Universität Frankfurt, ... und die International Police Association (IPA) Maßgeblich wurde die Entwicklung des Programms durch die Europäische Union gefördert.“²⁹

3.12.5 Streitschlichtung

Im Schuljahr 2014 wurde ein Konzept für die Streitschlichtung auf dem Schulhof durch Schüler erarbeitet. Dazu findet jährlich eine AG statt, in der Drittklässler zu Streitschlichtern ausgebildet werden, um im darauf folgenden Schuljahr auf dem Schulhof die Pausenaufsichten bei der Streitschlichtung unter Schülern unterstützen zu können.³⁰

41

3.12.6 Straßenverkehrsordner

Ebenfalls im Schuljahr 2014 wurde gemeinsam mit dem Schülerrat ein Straßenverkehrsordnerkonzept³¹ erarbeitet. Dieses sieht vor, dass in jeder großen Pause auf dem großen Schulhof zwei Schüler der vierten Klassen den „Straßenverkehr“ (Schüler fahren mit Spielfahrzeugen im eingezeichneten Straßenbereich) regeln. Die Schüler sind dazu mit Ordnerwesten sowie Gelber und Roter Karte ausgestattet und können Mitschüler bei Regelverstößen vom Straßenverkehr für eine Pause ausschließen.

3.13 Demokratieerziehung

Im Rahmen der Demokratieerziehung werden laut Beschluss der Gesamtkonferenz vom 23.01.2013 **spätestens** ab der Jahrgangsstufe 2 in jeder Klasse **Klassensprecher** gewählt und im Laufe der Zeit an stetig zunehmende Aufgaben und Verantwortlichkeiten herangeführt. In jeder Jahrgangsstufe wird einmal wöchentlich verbindlich

²⁸ Siehe: www.coolandsafe.eu sowie <http://coolandsafe.bildung.hessen.de>

²⁹ Siehe Pressebericht des Hessischen Kultusministeriums vom 11.09.2013

³⁰ Siehe „Streitschlichterkonzept“

³¹ Siehe „Verkehrsordnerkonzept“

ein **Klassenrat** durchgeführt, in dem auf demokratischer Basis klasseninterne Probleme, Fragen etc. besprochen werden.

Die Schulleiterin lädt alle Klassensprecher mehrmals pro Schuljahr zu einer "**Schülerratssitzung**" ein, bei der verschiedene schülerrelevante Themen gemeinsam besprochen, erarbeitet und ggf. von der Schulleiterin in die Schulentwicklungsplanung miteinbezogen werden. Die Klassensprecher bereiten diese Sitzungen mit den Mitschülern im Klassenrat vor und bringen die entsprechenden Fragen und Anregungen mit ein. Ebenso berichten sie wiederum in ihren Klassenräten von der Schülerratssitzung. In der 1. Schülerratssitzung eines Schuljahres werden ein Vorsitzender und ein Stellvertreter aus den Jahrgängen 3 und 4 gewählt, die die Leitung der Sitzungen übernehmen. Ein freiwilliger Protokollant hält in einem besonderen Protokollbuch die Inhalte fest.

Sowohl die Vorsitzenden des Schülerrates (als eine Art Schülersprecher) als auch die Klassensprecher des Jahrgangs 4 sollen – wenn möglich – die Schülerschaft auch bei besonderen Anlässen vertreten, z.B. bei den Abschlussfeiern des Jahrgangs 4, Schulfesten etc. Die ehrenamtliche Tätigkeit der Klassensprecher sowie der Schülerratvorsitzenden werden in den Zeugnissen festgehalten.

3.14 Gesunde Ernährung

An der Grundschule Königstädten wird die gesunde Ernährung der Schüler groß geschrieben! Viele Kinder lernen zuhause eine gute Ernährung kaum noch kennen: es wird wenig gesund gekocht, nicht gemeinsam gegessen, Fastfood spielt eine große Rolle, manche Kinder frühstücken nicht zuhause, es werden überwiegend süße Getränke getrunken etc..

Seit zwei Jahren findet vor den Sommerferien beim ersten **Elternabend** der neu einzuschulenden Kinder eine Information in Zusammenarbeit mit dem zahnärztlichen Dienst des Kreisgesundheitsamtes statt. Gesunde Ernährung wird den Eltern ausführlich erläutert und anhand von „Zuckerbeispielen“ verdeutlicht.

Bei der **Einschulungsfeier** weist die Schulleitung die Eltern nochmals auf das schulische Gebot eines gesunden Frühstücks hin. Die Klassenlehrer achten beim **gemeinsamen Frühstück** darauf, dass die Kinder statt Kuchen und Süßigkeiten ein gesundes Frühstück von zuhause mitbringen und dass in Ruhe gemeinsam gegessen wird.

Mindestens einmal pro Schuljahr beschäftigt sich jede Klasse verpflichtend mit dem **Thema „Gesunde Ernährung“**, eventuell auch klassen- oder jahrgangsübergreifend, und veranstaltet ein „großes“ gesundes Frühstück. Im Rahmen des Sachunterrichts ist die „Gesunde Ernährung“ selbstverständlich ein Pflichtthema. Die Lehrerbücherei sowie die Lehr-/Lernmittel wurden mit entsprechendem Material aufgefüllt. Ein- bis zweimal pro Jahr erhalten alle Schüler durch den **zahnärztlichen Dienst** einen Einblick in korrekte Zahnpflege; die Zähne werden untersucht und den Eltern ggf. entsprechende Zahnpflegehinweise mitgegeben.

3.15 Verkehrserziehung

Schon in den ersten Jahrgangsstufen, aber auch später werden immer wieder Unterrichtsgänge im Straßenverkehr durchgeführt und die Schüler auf richtiges und sicheres Verhalten hingewiesen.

In jedem 4. Schuljahr durchlaufen alle Schüler die Verkehrserziehung der Kreisverkehrsschule. Die Lehrkräfte werden vorab über Inhalte und Durchführung informiert. Bei ersten Terminen trainieren die Schüler das Fahrradfahren im nicht-öffentlichen Verkehrsraum, um später auch im öffentlichen Straßenverkehr das richtige Fahrverhalten zu üben. Abschließend erhalten sie nach bestandener Fahrradfahrprüfung einen Fahrradführerschein. Eltern werden als freiwillige Begleitpersonen immer benötigt.

4 Schulische Veranstaltungen

Äußerst wichtig als Voraussetzung zur Erfüllung unseres Bildungsauftrages sind das frühzeitige Einüben bestimmter Rituale und das Veranstalten besonderer Feiern und Feste, in denen die Schüler ihre ganz persönlichen Neigungen, Veranlagungen und Stärken einbringen und selbstständig Projekte gestalten können.

4.1 Klasseninterne Veranstaltungen

Neben dem schulischen Alltag werden organisatorische, fachspezifische sowie dem Feiertagskalender zugeordnete Projekte durchgeführt (z.B. Theaterbesuche, Wandertage, Klassenfahrten, Weihnachts- und Faschingsfeste, Back- und Bastelaktionen, Lesenächte, Klassenfeiern, usw.). Diese können auch außerhalb der Schule und mit Unterstützung außerschulischer Fachkräfte gestaltet werden. Ziel ist u.a., dass jeder Schüler im Laufe seiner Grundschulzeit mehrere Theatervorstellungen besucht.

Zu Beginn des Schuljahres führen alle vierten Klassen eine **mehrtägige Klassenfahrt** durch. Es wird darauf geachtet, dass **möglichst** kein Schüler aus religiösen oder finanziellen Gründen von dieser für die Persönlichkeitsentwicklung und Teambildung wichtigen Fahrt ausgeschlossen wird.

4.2 Klassenübergreifende Schulveranstaltungen

Klassenübergreifende Schulveranstaltungen finden regelmäßig statt, sind fester Bestandteil unseres Schullebens und haben ihren festen Platz im Jahresrhythmus eines Schuljahres.

Einige Beispiele:

- **Einschulungsfeier**
Gestaltung durch die Schülerinnen und Schüler der ehemaligen Jahrgangsstufe 3 und Unterstützung durch die Eltern der letzten Einschulungsklassen, die für das leibliche Wohl sorgen / persönliche Begrüßung durch die Schulleiterin,
- **Schulentlassungsfeier des Jahrgangs 4**
Gestaltung durch eine verantwortliche Lehrkraft, Chorkinder, Klassenlehrer, Klassensprecher, Schulsprecher und Schüler des jeweiligen Jahrgangs / persönliche Verabschiedung durch die Schulleiterin,
- **Adventsfeiern**
Neben verschiedenen anderen Feierlichkeiten in der Adventszeit findet jeden Montagmorgen in der Adventszeit eine gemeinsame Adventsfeier im Aktionsraum der Schule statt, an der alle Schüler und Lehrer teilnehmen. Wechselnde Schülergruppen singen, rappen oder spielen ihren Mitschü-

lern Lieder und kurze Theaterstücke vor, um die Woche gemeinsam be-sinnlich zu beginnen,

- **Musical-/Chorauftritte**
Seit Jahren zeigen Chöre oder Musical-AG`s ihr Können bei verschie-denen Schulveranstaltungen, Ortsveranstaltungen, „Hilfe nach Noten“...
- **Laternenumzug zum St.-Martinstag**
Organisiert von den ortsansässigen Kirchengemeinden und einer verant-wortlichen Lehrkraft findet ein öffentlicher Laternenumzug statt, der von sehr vielen Schülern und ihren Familien begleitet wird,
- **Bundesjugendspiele**
Unterstützung durch Eltern und Mitglieder des örtlichen Sportvereins,
- **Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Vereinen**
u.a. Schnuppertage in verschiedenen Sport- und Musikarten,
- **Projekttag-/wochen**
Durchführung jährlich, teilweise mit anschließender Präsentation,
- **Gemeinsame besondere Schulveranstaltungen**
Veranstaltungen mit unterschiedlichen kulturellen Angeboten (In den letz-ten Jahren z.B. Spiele-, Kreativ- und Wandertage, Frühlingfest, Verschö-nerung der Schule),
- **Schulfest** (alle vier Jahre)
Gestaltung durch den Schulelternbeirat in enger Abstimmung mit Schullei-tung und Lehrkräften.

45

Alle beschriebenen Veranstaltungen nehmen einen festen Platz in unserem Schulle-ben ein. Dabei können sich alle Schüler individuell, entsprechend ihres Vermögens und ihrer Interessen praktisch einbringen, außerschulische Kenntnisse und Fähigkeiten in die Schule übertragen und umgekehrt.

Besonders wichtig ist der Schule dabei grundsätzlich die Förderung und Einbindung **aller** Schüler, sowie Verständnis, Unterstützung und Mitarbeit der Elternschaft.

Königstädten
20.09.2014

gez.
Kristin Becker (Schulleiterin)

Anlagen